www.gruenstift-duesseldorf.de

SEPTEMBER – DEZEMBER 2010 | HEFT 70

BUND
FREUNDE DER ERDE

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

NABU

Niemandsland e.V.

VCD

Waldkindergarten

ÖKOTOP HEERDT e.V.

grünstift!

DAS DÜSSELDORFER UMWELTMAGAZIN

ERHALTEN offene Landschaften

BEWEGEN Verkehrswende

GESTALTEN Grün vor der Tür

Biodiversität – unser Leben

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie leben im UNO-‚Jahr der biologischen Vielfalt'. Wobei mit biologischer Vielfalt nicht nur die Tier- und Pflanzenarten und ihre genetische Vielfalt, sondern auch die unterschiedlichen Lebensräume und Landschaften gemeint sind. Im Oktober findet in Nagoya, Japan, die 10. Biodiversitätskonferenz statt. Das Ziel, bis heute das weltweite Artensterben zu stoppen, wurde nicht erreicht; die neue Zielmarge wird nun wohl das Jahr 2020 werden.

Artenvielfalt ist ein Schwerpunkt in dieser ***grünstift***-Ausgabe. Artenschutz soll schließlich nicht nur weit weg für Tiger und Urwald gelten, sondern auch bei uns vor der Tür, für Falter und Blumenwiesen. Städte wie Düsseldorf sind ein Refugium für viele, auch seltene Pflanzen und Tiere geworden. Und wenn wir uns für ihre Lebensräume einsetzen, tun wir etwas für uns: Es sind auch unsere Lebensräume.

Andere Artikel handeln von Beispielen, wie Bürger in Eigeninitiative ihr Umfeld grün gestalten und ihre Lebensqualität in der Stadt verbessern. Bei diesen und den weiteren Themen wünschen wir eine informative und anregende Lektüre!

Lika Weingarten, Redaktionsleitung

Inhalt

NATUR UND UMWELT

4 **Pflanzen für Schmetterlinge**
Überleben in der Stadt
5 **Abhängigkeiten**
Bläuling, Ameise, Wiesenknopf
6 **Nach der Bundeswehr**
Wilde Weiden in Ludenberg?
8 **Landschaften**
Offen besonders wertvoll
9 **Unterwegs im Neandertal**
Funde und Erlebnisse
11 **Buchtipp**
Verliebte Vogelkundler
11 **Sammeln im Wald**
Handschmeichler

MENSCH UND STADT

12 **Corneliusstraße**
Anwohner für mehr Grün
14 **Grün vor der Tür**
Garagendachgarten
Mietergärten
Gemüseparzellen
Unterbilker Platz
16 **Baumschutzgruppe**
Fällungen verhindern
16 **EcoMujer**
Ein Verein stellt sich vor
17 **Klimaschutz**
Programm für Schulen
18 **Entwicklungspolitik**
Diskussion und Ausstellung
18 **Ökomesse**
Im Nachbarort Ratingen
18 **Im Schatten des AKW**
Salzhemmingen ist 100% öko
19 **Autorenliste, Impressum**

AUS DEN VEREINEN

19 Umwelt-Zentrum, Umweltforum
20 Biologische Station Haus Bürgel
21 BUND
22 NABU / NAJU
24 NaturFreunde
25 Niemandsland
26 Ökotop Heerdt
27 VCD
28 Waldkindergarten

29 **TERMINE**

31 **ADRESSEN**

Titelfoto:
Wisent aus dem Natur- und Artenschutzprojekt ‚Wisente im Rothaargebirge'. Foto: Uwe Lindner
Fotos oben: L. Weingarten, Bödecker/Starckloff, M. Möller, I. Tönjes, H. Knochenhauer

Allen Autoren und Fotografen gilt ein herzlicher Dank für ihre Beiträge, ebenso allen Anzeigenkunden, die uns durch ihre Inserate unterstützen!

Blumenwiese Foto: David Travis/Pixelio

Futter für Flori

Schmetterling Flori war das Maskottchen der Entente Florale 2008. Für sein Überleben in Düsseldorf muss mehr getan werden.

Das Maskottchen Flori steht für die artenreiche Tiergruppe der blütenbesuchenden Insekten, also Bienen, Hummeln, Käfer und insbesondere die Schmetterlinge. Die Tierchen sind oft sehr spezialisiert. Dabei ist nicht nur das ausgewachsene Insekt zu betrachten, sondern auch alle seine Entwicklungsstadien, am Beispiel des Schmetterlings vom Ei über Raupe und Puppe bis hin zum fertigen (adulten) Schmetterling. Viele Falter und ihre Raupen oder auch Bienen und andere Hautflügler sind stark an bestimmte Pflanzen angepasst – sei es, dass die Raupe nur an wenigen Pflanzenarten oder im Extremfall einer einzigen Pflanzenart frisst (z.B. Landkärtchen, Admiral, kleiner Fuchs und Tagpfauenauge an Brennnesseln; Raupen vom Jakobskrautbär am umstrittenen Jakobskreuzkraut) oder dass die Schmetterlinge bei der Nektaraufnahme auf bestimmte Blütenformen angewiesen sind.

Suchbild mit Hammer Kohlweißling
Foto: Lika Weingarten

Gedeckter Tisch

Blätter sind Plätze für Eiablage, Verpuppung, Überwinterung, sie bieten Schutz vor Fressfeinden und sind Nahrung für die Raupen. Blüten liefern Nektar und Pollen. Den Nektar nehmen die Insekten über den Rüssel auf. Innerhalb der Ordnung der Hautflügler gibt es bei den Bienen die stärksten Anpassungen an Blüten. Sie selbst und auch ihre Larven ernähren sich von Blütenprodukten: Die Weibchen sammeln den proteinreichen Pollen und verfüttern ihn an ihre Brut; sie selbst laben sich am zuckerhaltigen Nektar der Blüten. Dabei sind kurzrüsselige Bienen auf Blüten mit leicht zugänglichem Nektar angewiesen, langrüsselige Arten können den süßen Saft auch am Grunde von tiefen Kelch- und Röhrenblüten erreichen. Für solche Blüten sind diese Insekten dann oft die einzigen Bestäuber. Fehlen sie, kann sich die Pflanze nicht vermehren.

Angesichts dieser Komplexität von Abhängigkeiten zwischen Blütenpflanzen und Insekten ist es umso wichtiger, dass Falter & Co einen artenreichen Lebensraum vorfinden, der ihnen Nahrung, Schutz, Unterschlupf bietet, in dem sie einen Partner finden und sich vermehren können. Am beliebtesten sind bei ihnen übrigens blütenreiche Magerwiesen.

Reiche Stadt

Von Düsseldorf weiß man, dass von den im 19.Jahrhundert vorhandenen 63 Tagfalterarten heute nur noch 27 nachweisbar sind. Gründe sind vor allem die zunehmende Versiegelung und der damit verbundene Lebensraumverlust. Erstaunlicherweise gibt es in Städten aber immer noch mehr Falter als auf dem Land. Gegenüber der dort von der Intensivlandwirtschaft und Forstwirtschaft geschaffenen Monotonie erscheint die Stadt als eine äußerst vielfältige Kulturlandschaft, meint der Münchner Zoologe Josef Reichholf.

Ein wärmeres Innenklima, weniger Verfolgung, vor allem eine größere Strukturiertheit begünstige die Ansiedlung von wildlebenden Arten wie Insekten, Vögel und Säugetiere. Auf engstem Raum gibt es viel Abwechslung: hohe und niedrige Gebäude, Bäume, blühende Büsche und Grasflächen, warme sonnige und kühle schattige Zonen, trockene Bereiche wie bepflanzte Dächer und Feuchtgebiete wie Teiche und Bäche, Gärten und Brachen, Parks und Friedhöfe, die offenen Wäldern entsprechen, und dazu die besonderen Biotope der städtischen Naturschutzgebiete wie unsere artenreichen Rheindeiche in Himmelgeist.

Arme Stadt

Städte haben also eine besondere Verantwortung, was die heimische Artenvielfalt betrifft. Ob Düsseldorf seinen Reichtum bewahren kann, hängt von der weiteren Stadtentwicklung ab. Wird zu sehr ‚nachverdichtet', also weiter gebaut, werden die Freiflächen kleiner und voneinander isoliert, viele Arten werden sich nicht halten können. Wertvolle Brachen mit seltenen Arten gehen verloren, wenn z.B. Bahntrassen aufgegeben und bebaut werden.

Schmetterlingspflanzen auf der BUND-Verkehrsinsel Foto: Lika Weingarten

Dieses Reichtums sind sich auch die Bewohner nicht bewusst. Golfrasengetrimmtes Einheitsgrün mit Kirschlorbeereinfassung und Buchsbaumdekoration sind der Trend bei den neuen Gärten. Auf den weiten Rasenflächen vor Bürobauten geben höchstens ein paar Gänseblümchen Farbtupfer ab. Bedenklich, wenn auch die städtischen Grünanlagen keine Vorbilder mehr sind, sondern verarmen, wenn z.B. neue Parks und Spielplätze nur noch Rasen und einige wenige Bäume enthalten.

Umdenken

Mut und Offenheit fürs naturnahe Grün sind nötig, und das Knowhow, die Vielfalt durch richtige Pflege auch zu erhalten. Blumenwiesen statt Rasen, wo immer die Flächen nicht begangen werden, Wildstauden als Straßenbegleitgrün, Magerrasen auf Tiefgaragen und Dächern. Flori & Co werden

Rasen vorm Arbeitsamt Foto: Lika Weingarten

davon profitieren, ebenso Vögel und Fledermäuse, die sich von ihnen ernähren, und andere Wildtiere in der Stadt.

Und vielleicht kommt ja auch bei uns Menschen durch Anschauung und Erfahrung die Erkenntnis wieder, wie schön eine bunte Blumenwiese doch ist. Und wie bereichernd es ist, unsere heimischen wilden Tiere aus der Nähe beobachten zu können, auch die kleinen.

Sabine Klaucke, Lika Weingarten

FfF-Initiative

Der ***grünstift*** sucht Mitstreiter für eine Initiative ‚Futter für Flori (FfF) – naturnahes Grün für Düsseldorf'. Weitere mögliche Themen zu den im Artikel angesprochenen: Vernetzung von Biotopen und grünes Wegenetz für Fußgänger und Radfahrer von den Außenbezirken bis in die Innenstadt, gleichmäßige Versorgung mit grünen Plätzen, Obstbäume als Straßenbäume, usw. usw.
Kontakt: likaweingarten@gmx.de

Wiesenknopf und Ameisenbläuling

Ein komplizierter Lebenslauf führte zum Aussterben

Bis in die 60er Jahre hinein war in der Urdenbacher Kämpe der Dunkle Wiesenknopf- Ameisenbläuling heimisch. Dessen Raupe, die nur wenig mehr als einen Zentimeter groß ist, durchläuft eine interessante Entwicklung: Sie wächst im Inneren eines Wiesenknopfblütenstands heran und frisst die Blütenköpfe von innen auf,

Anzeige

NiederrheinRanger
Naturgärten Willemsen
Beratung-Planung-Gestaltung-Pflege
47877 Willich Tel.: 02154-8941726
www.niederrheinranger.de
Ihr Partner für naturnahe und klassische Gärten!
empfohlen von Bioland

bis sie sich zum dritten Mal gehäutet hat. Dann verlässt die Raupe die Blüte – und wird von einer Ameise, und zwar hier ausschließlich von der Roten Knotenameise, in deren Nest mitgenommen.

Dort frisst sie Ameisenlarven. Nach Überwinterung und Verpuppung verlässt sie im Juli des nächsten Jahres das Ameisennest als Falter. Dieser lebt dann dicht bei dem Großen Wiesenknopf, auf dem sich sein ganzes etwa dreiwöchiges Falterleben – Nektaraufnahme, Paarung und Eiablage – abspielt. Auffallend sind die blauen Flügeloberseiten der Männchen, bei den Weibchen sind sie dunkelbraun, bei einer Flügelspannweite von rund drei Zentimetern. Ob es heute in der Urdenbacher Kämpe noch Restpopulationen der EU-weit geschützten Art gibt, konnte nicht mit Sicherheit beantwortet werden.

Fahndung

Die Biologische Station im Rheinkreis Neuss widmet sich seit einigen Jahren zusammen mit den Spezialisten vom Entomologischen Verein Krefeld intensiv dem Schutz des Dunklen Ameisenbläulings im Kreis Neuss. Aufgrund der räumlichen Lage der Urdenbacher Kämpe und den dortigen ausgedehnten Wiesenknopfvorkommen lag eine Zusammenarbeit mit der Biostation Haus Bürgel nahe. Daher wurde im Rahmen eines Projekts 2009 intensiv nach Restpopulationen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings gefahndet.

Die Suche bestätigte, dass der Falter hier mit größter Wahrscheinlichkeit ausgestorben ist. Zusätzlich wurde das Blühverhalten des Großen Wiesenknopfes in Abhängigkeit vom Mahdzeitpunkt unter die Lupe genommen. Die 2008 begonnene Untersuchung ausgewählter Bereiche der Urdenbacher Kämpe auf Vorkommen von Roter Knotenameise und Wiesenknopf wurde 2009 intensiviert.

Rückkehr?

An zwei Stellen ist die Wiederansiedlung des seltenen Falters erfolgversprechend. Da die Flächen sich im Eigentum der NRW-Stiftung bzw. der Stadt Düsseldorf befinden, könnte – mit Kooperation der Landwirte – durch eine Änderung der Bewirtschaftung in Randbereichen der Wiesen ein Lebensraum für den Falter entstehen. Im Winter 2009/10 wurden in der Urdenbacher Kämpe bereits Brachestreifen durch Gehölzrückschnitt verbreitert. 2010 folgen weitere Maßnahmen zur Vorbereitung der zukünftigne Wiederansiedlung.

Im Kreis Neuss gelang bereits die Wiederansiedlung einer kleinen Population Ameisenbläulinge. Um Erfolg zu haben, müssen die Bedingungen vor einer Wiederansiedlung sorgfältig auf den komplizierten Lebenslauf des Schmetterlings abgestimmt werden.

Text und Foto: Biologische Station Haus Bürgel

Ungarisches Steppenrind

ZUR **DISKUSSION** GESTELLT

‚Wilde Weiden' am Aaper Wald

Der ehemalige Standortübungsplatz könnte zu einem Naturraum für seltene Haustierrassen und Wildtiere werden

Das 200 Hektar große Übungsgelände der Bundeswehr, ein sehr beliebtes Ausflugsziel der städtischen Bevölkerung, steht derzeit wegen Auflösung der Bergischen Kaserne zum Verkauf. Die Stadt zögert, das Gelände zu kaufen; auch private Investoren zeigen Interesse. Dabei stellt sich die Frage, ob und in welcher Form das Gelände der Bevölkerung in Zukunft zur Verfügung stehen wird. Hier eine Idee, die vorsieht, alle vorhandenen Spazierwege sowie den Segelflugplatz zu erhalten.

Dülmener Wildpferd

Was sind Wilde Weiden?

So bezeichnet man großräumige Weidegebiete, in denen Robustrinder, aber auch Pferde oder Schafe als Landschaftspfleger extensiv zum Einsatz kommen. Dabei ist die Anzahl der Weidetiere wichtig. Denn je nach Standort und dem damit zusammenhängendem Futteraufwuchs beträgt die Besatzdichte bei Großweidetieren, wie Rindern und Pferden, 1 Tier pro 2 bis 3 Hektar. Dies scheinen auf den ersten Blick sehr wenige Tiere pro Fläche zu sein, aber das hat auch seinen Grund: Die Tiere müssen auch im Winter von dem Grün der Fläche leben können.

Außerdem soll es dort zum Heranwachsen von Büschen und Bäumen kommen, so dass eine halboffene Weidelandschaft entsteht, die von vielen seltenen Tierarten als Lebensraum genutzt wird. Der geringe

Tierbestand führt auch dazu, dass durch die Wandertätigkeit der Tiere die Flächen unterschiedlich stark begrast werden. So findet man neben kurzgefressenen Bereichen auch hochwüchsige Strukturen, was zu einer mosaikartigen Vegetationsstruktur führt. Die erhöht wiederum die Artenvielfalt.

Projekte in Deutschland

Die Idee der halboffenen Weidelandschaft stammt ursprünglich aus kargen Regionen in Großbritannien. So werden z.B. offene Waldheidebereiche im New-Forest- oder Exmoor-Nationalpark seit Jahrhunderten mit Ponys, Rindern und Schafen beweidet. Auch in Deutschland existieren bereits Wilde-Weiden-Projekte. In den Lippe- und Emsauen werden Heckrinder (nachgezüchtete Auerochsen) und polnische Konikpferde eingesetzt. Im Wulfener Bruch in Sachsen-Anhalt kommen neben Heckrindern Przewalski-Pferde zum Einsatz. Auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Koblenz-Schmittenhöhe setzt der NABU auf Heckrinder und Koniks.

Im Gegensatz dazu werden auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Hamburg-Höltigbaum etwa 300 Hektar durch Schottische Galloway- und Highlandrinder sowie Heidschnucken beweidet. Weil diese Rassen friedfertig sind, können dort die wilden Weiden begangen und erlebt werden. Dagegen ist eine Begehung von Weiden mit Heckrindern auf Grund deren aggressiveren Verhaltens nicht möglich. Im Hamburger Höltigbaum wurde außerdem ein Umweltbildungsprogramm für Jung und Alt erfolgreich etabliert.

Da in Großstädten wie Hamburg, Leipzig und Koblenz solche Projekte bereits erfolgreich umgesetzt und von der Bevölkerung positiv wahrgenommen wurden, könnte doch auch die Stadt Düsseldorf so eine Idee in die Tat umsetzten. Dabei gäbe es durch den Einsatz verschiedener Rassen, dort wo derzeit bereits Spazierwege vorhanden sind, begehbare und an anderen Stellen nicht begehbare Weideareale.

Rassenvielfalt

Neben den bereits oben erwähnten gibt es noch zahlreiche andere Rassen, die für solch ein Projekt in Frage kämen. So zum z.B. seltene Rinderrassen wie das Ungarische Steppenrind, das Schwedische Fjällrind, das Englische Parkrind, das irische Dexter, oder aus den heimischen Gefilden das Rote Höhenvieh oder das Hinterwälderrind. Mögliche seltene Pferderassen neben dem Konik wären das heimische Dülmener Wildpferd, das Exmoorpony und das Sorraia.

Neben den Großtieren könnte man auch Robustschafe einsetzen. Hier kämen Rassen in Frage wie z.B. Weiße oder Graugehörnte Heidschnucke, Skudde, schottisches Soayschaf, schwedisches Gotland oder ungarisches Zackelschaf.

Infrastruktur

Wer glaubt, die Landschaft vor lauter Gehegezäunen nicht mehr wahrnehmen zu können, kann beruhigt sein, denn die Tiere wären großflächig durch bis zu ein Meter hohe Weidezäune eingehegt, so dass nur wenige Zäune nötig sind. Außerdem würde kein Stacheldraht oder Maschendraht, sondern der tier- und menschenfreundlichere Glattdraht Verwendung finden.

Die begehbaren Weideflächen könnten einerseits über selbstschließende Klapptore und sogenannte Cattlegrids von Spaziergängern und Radfahrern betreten werden. Um im Winter weiterhin die Hänge zum Rodeln nutzen zu können, gäbe es die Möglichkeit, zu dieser Zeit Teilbereiche tierfrei zu halten. Der seit über 50 Jahren existierende Segelflugplatz würde ebenfalls bleiben und könnte während der flugfreien Zeit im Winter beweidet werden.

Grasland am Aaper Wald Fotos: Bödecker, Starckloff

Zu den jeweiligen Rassen, aber auch zu anderen Naturthemen, könnten entlang der Wege Informationstafeln aufgestellt werden. Darüber hinaus wäre es natürlich wünschenswert, wenn auch dieses Weideprojekt über ein kleines Informationshaus verfügen würde.

Finanzierung

Wer nun glaubt, dass solch ein Projekt der Stadt enorme Kosten verursachen würde, der irrt. Das ganze ließe sich, wenn das Projekt von einer Stiftung oder von einem Verein getragen würde, über landwirtschaftliche Förderung, wie z.B. Grünlandflächenprämien, den Verkauf von Nachzuchttieren oder bestem Naturfleisch finanzieren. Eine integrierte Umweltbildung bedürfte zwar einer Anschubfinanzierung, könnte sich aber nach zwei bis drei Jahren selber tragen. Die Umsetzung einer solchen Idee, für die Bevölkerung und Natur vor Ort, erfordert viel Idealismus und Einsatz. Auf jeden Fall wäre so ein Projekt für die Landeshauptstadt Düsseldorf eine einmalige Chance, sich in puncto Umweltbildung und Naturschutz aus der umliegenden Region hervorzuheben.

Ausführlichere Informationen bzw. die gesamte Konzeptidee als pdf-Datei unter Mail: fasanenkoppel@gmx.de

Carolina Bödecker, Christian Starkloff

Anzeige

Feld, Wald und Wiese

Nur Strukturvielfalt der Landschaft bringt Artenvielfalt

Nicht überbaute Flächen in Deutschland werden überwiegend landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzt, einmal abgesehen von naturnahen Lebensräumen wie Felsen, Sand, Moore. Nun ist die intensive, konventionelle Landwirtschaft eine der Hauptursachen für den Rückgang der Artenvielfalt in Deutschland; sie ließ eine einförmige und ausgeräumte, pestizid- und düngerbelastete Produktionslandschaft entstehen.

Eine Möglichkeit, Grünflächen offen zu halten Foto: Joujou/Pixrlio

Auch in den klassischen Wirtschaftswäldern mit ihren Pflanzungen gleichaltriger Bäume derselben Art herrscht Monotonie. Die intensive und einseitig auf Ertrag ausgerichtete Bewirtschaftung entzog auch hier vielen Arten, die sich im Verlauf ihrer Entwicklungsgeschichte an bestimmte Lebensraumcharakteristika angepasst haben, die Lebensgrundlage. Nur einige, wenig anspruchsvolle Arten haben vom Wandel profitiert.

Wald

Wenn der Wald strukturreich ist, kann er dagegen einer vielfältigen Fauna und Flora Lebensraum sein. Dazu braucht es vor allem junge und alte Baumbestände. Mehrere hundert Jahre alte Bäume mit ihren hohlen Stämmen, Spechtlöchern und Faulstellen bieten tausenden von Lebewesen Kinderstube und Nahrungsgrundlage. Stürzen sie, schaffen sie Raum und lassen Licht auf den Boden kommen.

Von Waldblößen profitieren wärmeliebende Kräuter und Blütenpflanzen, und mit ihnen viele Schmetterlinge. Insekten, Vögel, Kleinsäuger, Reptilien finden sich auch In den hellen Waldrändern mit ihren breiten, vorgelagerten Strauchgürteln samt Krautsäumen. Nasse Standorte im Wald sind Laichgewässer für Amphibien und Wasserinsekten.

Feld

Aus bewaldeten Naturlandschaften wurden bei uns in Jahrtausenden die Kulturlandschaften entwickelt. Zu ihnen gehören Landschaftselemente wie Feldgehölze und Hecken, Streuobstwiesen und Magerrasen, Ackerrandstreifen und Wegraine mit Wildblumen, kleine Gewässer und andere Feuchtbiotope. Sie bieten einer Fülle von wildlebenden Tier- und Pflanzenarten Lebensraum, Nahrung und Rückzugsmöglichkeiten.

Einen solchen Verbund von Strukturelementen und Biotopen kombiniert mit einem vielfältigen Anbau gibt es noch im Öko-Landbau. Denn dort nutzt man gezielt die Wechselwirkungen in der Natur, um Schädlinge zu regulieren oder um die Bestäubung der Blütenpflanzen zu fördern. Von der größeren Vielfalt an Pflanzen und Biotopen profitieren Wildbienen, Honigbienen und Hummeln ebenso wie Feldlerche, Kiebitz, Rebhuhn und Braunkehlchen.

Wiesen und Weiden

Unsere artenreichsten Lebensräume aber sind Wiesen und Weiden – wenn sie denn ökologisch bzw. extensiv bewirtschaftet werden. Sie beheimaten mehr als die Hälfte aller in Deutschland vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Das Tierspektrum reicht von Tagfaltern, Heuschrecken, Rüssel- und Blattkäfern, Spinnen, von Kröten und Unken über Rohrdommel, Flußregenpfeifer, Wiedehopf, Lerchen bis zu Eidechsen, Kreuzotter, Mäusen und Hamster, um nur einige zu nennen.

Je magerer die Wiese ist, umso größer ist ihre Artenvielfalt. Das meiste Grünland wird aber intensiv gedüngt – die fetten Wiesen liefern reichlich Futter fürs Vieh. Immer mehr wird auch für Maisäcker umgepflügt.

Offen und halboffen

Damit Licht auf den Boden fallen kann, muss verhindert werden, dass überall durch die natürliche Sukzession Büsche und Bäume hochwachsen und ein dichter Wald entsteht. Dosierte Verbuschung ist andererseits ein Gewinn: Ideal ist ein kleinräumiges Mosaik mit Bäumen, Büschen und offenen Flächen.

Geschaffen und freigehalten wurden offene Flächen früher noch durch die Natur selbst: durch Flussbettverlagerungen oder Waldbrände, durch blätter- und grasfressende Huftiere wie Hirsche, Wildpferde, Wildrinder, Wildschafe. Mit der bäuerlichen Nutzung hat das Vieh diese Aufgabe übernommen, früher auch im Wald, heute auf der Weide, während die Wiesen gemäht werden.

Freihalten

Mancherorts werden Magerwiesen wieder mit Schafen, Ziegen oder ursprünglichen Rinderrassen beweidet. Diese unterstützen so effektiv die in die gleiche Richtung gehenden Arbeitseinsätze von Naturschutzverbänden. Übrigens hält auch das Militär auf seinen Truppenübungsplätzen die Flächen frei.

Schachbrettfalter Foto: Matthias Möller

Durch die Gefährdung der waldfreien und waldarmen Offenflächen und der Offenwälder steht für die Artenvielfalt einiges auf dem Spiel. Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz müssen umdenken und sich verstärkt in der Landschaftspflege engagieren, um unsere Landschaft wieder abwechslungsreich zu gestalten.

Lika Weingarten, Matthias Möller

UNTERWEGS IN DÜSSELDORF UND UMGEBUNG

Alte Knochen und moderne Kunst

Vom Naturfreundehaus Gerresheim ins Neandertal

Startpunkt: *Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128*
Zielpunkt: *Neanderthalmuseum*
Wanderzeit: *rund 2,5 Stunden bis zum Neanderthalmuseum*

Die Wanderung führt uns über Haus Morp und das Stindertal ins Neandertal – der ersten Fundstätte des berühmten Neandertalers. Wer heute durch dieses Tal wandert, kann sich nur schwer vorstellen, wie es zur Fundzeit des Neandertalers dort aussah, als das Tal noch das ‚Gesteins' genannt wurde, und enge Kalkfelsen bis an die Düssel ragten. In Hunderttausenden von Jahren hatte sich die Düssel durch den Kalk gefressen und auf diesem Abschnitt von etwa 800 Metern unter anderem zahlreiche Höhlen hinterlassen. Doch der ab 1854 begonnene und bis 1945 fortdauernde industrielle Kalkabbau in diesem Tal hat ganze Arbeit geleistet; und auch wenn das Tal heute weitgehend unter Naturschutz steht, so ist viel von der Romantik, die früher scharenweise Naturliebhaber und Maler anzog, unwiederbringlich verloren gegangen.

Gleichwohl weist dieses Tal auch heute noch sehr schöne Stellen auf, die eine Wanderung dorthin lohnen. Darüber hinaus locken das Neanderthalmuseum mitsamt dem Wildgehege und der Fundstätte des Neandertalers den kulturhistorisch Interessierten. Und im Rahmen der Euroga 2002 wurde ein Skulpturenweg ‚Menschenspuren' angelegt, dessen in die Natur integrierten Kunstobjekte den Betrachter zum Nachdenken anregen.

Wir gehen vom Parkplatz des Naturfreundehauses geradeaus auf den Waldweg, der in einer leichten Kurve zur Trasse der Regiobahn nach Mettmann führt. Dieser Bahnlinie folgen wir ein ganzes Stück entlang und queren sie schließlich in einem Tunnel. Nach dem Tunnel bleiben wir auf dem Weg, der uns nun auf der anderen Seite die Bahn entlang führt. Den nach rechts abbiegenden geteerten Weg lassen wir liegen und gelangen so geradeaus in den Park des Forsthaus Morp.

Das **Forsthaus Morp** mit seinem englischen Park, der heutzutage weitgehend der Natur überlassen wird, ist eine der zahlreichen Residenzen, die die Industriebarone des Ruhrgebiets im Bergischen Land bauten, um der von ihnen selbst verschmutzten Luft zu entfliehen. Heute dient es als Bildungsstätte. In einer Rechtskurve führt der Weg am Haus vorbei hin zum Parkausgang auf die Düsseldorfer Straße, wo wir uns nach links wenden. Wir folgen der Straße ein Stück bis zur nächsten Ampelkreuzung. Dort geht auf der rechten Straßenseite des Hubbelrather Wegs ein Rad- und Fußweg nach links hoch, dem wir bis kurz nach der Eisenbahnbrücke folgen.

Hier führt ein schmaler Pfad scharf rechts zur Bahnlinie herunter und dann dieser entlang. Nach einer Weile mündet der Pfad in eine von rechts kommende asphaltierte Straße, der wir geradeaus weiter folgen. Linkerhand passieren wir eine Pferdekoppel, rechterhand einige Häuser. An der nächsten Gabelung folgen wir nicht dem Hauptweg ‚Dorper Weg' nach links, sondern gehen weiter geradeaus in den Stindertalweg. Hinter einer Buchenhecke auf der linken Seite ist jetzt das Plätschern von Fischteichen zu hören, leider gibt die Hecke nur selten einen Blick auf die Teiche frei.

Die Autobahn A3, deren Böschung sich nun vor uns erhebt, unterqueren wir in einem Tunnel und folgen auf der anderen Seite weiter dem asphaltierten Weg. Eine ganze Weile schlängelt sich dieser Weg auf der linken Talseite, bis er leicht auf die Höhe ansteigt und dann zur **Stindermühle** mit ihrem Mühlteich hinunter führt. Im Jahr 1735 erbaut, war sie bis etwa 1890 als wassergetriebene Getreidemühle in Betrieb, Hauptabnehmer des Mehls war ein benachbartes Kloster. Als die fortschreitende Industrialisierung den Betrieb unwirtschaftlich machte, wurde die Mühle aufgegeben. Heute gibt ein Ausflugslokal Gelegenheit zu einem kleinen Imbiss.

Neandertalerstatue

Wir verlassen die Mühle auf dem Fahrweg nach Gans und wenden uns oben angekommen nach links. An der nächsten Einmündung, wenn die Straße steil ins Neandertal hinabführt, folgen wir derselben und gelangen so auf die recht befahrene Mettmanner Straße. Früher gab es hier mal einen angenehmeren Weg über die Wiesen, der

Anzeige

UNSER ANGEBOT
- Kleidung aus Wolle, Seide oder ökologischer Baumwolle
- Naturkosmetik und -pflege ohne Erdöle und künstliche Duftstoffe
- Schuhe aus pflanzlich gegerbtem Leder
- Lederstrümpfe
- Öko-Test Bettwaren, -Matratzen
- Puck- und Schlafsäcke
- Frühchenbekleidung
- Baby Felle
- Stillkissen
- Moltex Öko Windeln
- Heilwolle, Veilchenwurzel, Himbeerblätter-Tee
- Brust-, Waden-Wickel
- Öko-Test Babyphone
- Mini-Spiele für Kindergeburtstage

PURZEL-BAUM
Naturtextil und Spiel
Oststraße 41
Telefon: 0211/164 06 03

Erwachsenen-, Kinder-, und Babykleidung
Pfiffiges Spielzeug
und viele, viele Ökotest-Sieger

WWW.PURZEL-BAUM.COM

WIR VERMIETEN
- Profi-Elektro-Smog-Messgeräte
- Baby-Wiegen
- Baby-Hängematten
- Babywippen
- Reisebettchen
- Tragetücher
- Tragesäcke
- Stoffwindel-Probeset
- Holz-Laufräder
- Holzbollerwagen

REPARATURSERVICE
- für bei uns gekauftes Holzspielzeug

SIE SUCHEN
- Naturwaren-, Naturkosmetik- oder Spielzeug, wir besorgen (fast) alles

auf einer Fußgängerbrücke die Regiobahn querte. Nach dem Abriss dieser Brücke ist dies aber leider nicht mehr möglich, so dass dieser Umweg gegangen werden muss.

Der Mettmanner Straße folgen wir ein Stück nach rechts auf die Autobahnbrücke zu, um in einer Kurve die Düssel zu überqueren. Gleich darauf queren wir die Straße und gehen links in ein Straßenstück, das eher wie eine Hofeinfahrt erscheint. Aber kurz vor dem Tor führt ein kleiner Weg nach rechts, der mit **‚Neandertal'** ausgeschildert ist. Etwa seit Mitte des 19. Jahrhunderts wird dieses Tal der Düssel, das bis dahin ‚Gesteins' oder ‚Hundsklipp' genannt wurde, nach dem Rektor der Düsseldorfer Lateinschule und Dichter bekannter Kirchenlieder, Joachim Neander, benannt, der sich häufig im Gesteins aufhielt.

Eine Tafel weist darauf hin, dass hier der **‚Erlebnis-, Lehr- und Wanderpfad Neandertal'** beginnt, der auch weniger Bekanntes aus dem Neandertal den Wanderern erläutern will. Eingerichtet wurde der Wanderweg vom 1921 gegründeten Neandertalschutzverein, der sich den Erhalt des damals bereits stark vom Kalkabbau zerstörten Neandertals auf die Fahnen geschrieben hatte.

Bald erreicht der Wanderweg das Ufer der **Düssel**, jenes Bachs, der der Stadt Düsseldorf seinen Namen gegeben hat.

Fundstelle

Der Name Düssel stammt übrigens aus dem Mittelhochdeutschen ‚Tussila' - die Wilde. Wer den Bach so gemächlich durch das Tal plätschern sieht, kann sich diese Namensherkunft nur schwer vorstellen. Und doch muss, als das Tal noch enger war, die Düssel besonders während der Frühjahrshochwässer enorme Kraft gehabt haben. Wo ein alter Baum schon seit geraumer Zeit quer liegt und den Weg am Düsselufer entlang versperrt, führt der Wanderweg in Serpentinen steil den Hang hinauf. Nachdem wir lange genug bergauf gegangen sind, stoßen wir auf einen Querweg, den wir wieder links bergab folgen.

Bald kommen wir an einer Weide vorbei, auf der sommers wie winters **Gallowayrinder** stehen. Dieses aus Schottland stammende Rind mit seinem zotteligen Fell wird das ganze Jahr hindurch in extensiver Tierhaltung im Freien gehalten und ernährt sich allein von Weidegras. Mit dieser artgerechten und umweltschonenden Haltung stellt die Zucht von Galloways eine interessante Alternative zur Massentierhaltung dar.

Nach der Weide nehmen wir an einer Weggabelung den linken Weg weiter bergab, der durch ein weißes Quadrat auf schwarzem Grund gekennzeichnet ist. Bald gelangen wir zu einer Brücke über die Düssel, wo ein Hinweisschild auf die Reste eines **alten Kalkofens** aufmerksam macht, der uns beim Betrachten des Schildes im Rücken steht. Besitzerin dieses Kalkofens war die Freifrau Sophie von Hatzfeld, die auf Schloss Kalkum wohnte und auf diese Art am Ertrag des Kalkabbaus im Neandertal teilhaben wollte. Bekannt wurde Sophie von Hatzfeld übrigens durch ihr Verhältnis zu Ferdinand Lasalle, dem Begründer der Sozialdemokratie.

Nach der Brücke führt der Weg direkt an einem Wanderparkplatz vorbei und mündet dann in einen breiten Fuß- und Radweg, der der Straße entlang folgt. Diesen schlagen wir ein und kommen nach einiger Zeit an den Eingang zur Fundstelle. 1856 hatten Bauarbeiter beim Kalkabbruch in der **Feldhofer Grotte** Knochenreste entdeckt, die sie für so außergewöhnlich hielten, dass sie den Wuppertaler Professor Carl Fuhlrott hinzuriefen. Trotz vielerlei Widerspruch und Spott beharrte Fuhlrott darauf, dass es sich bei den Funden um die Überreste einer vorzeitlichen Menschenart handeln musste - dem ‚Neandertaler'. Die Feldhofer Grotte fiel dem Kalkabbau zum Opfer und existiert heute nicht mehr. Über Jahre hinweg belegte eine Altautoverwertung das historische Gelände. Erst 1997 konnten die Forscher Jürgen Thissen und Ralf Schmitz den alten **Fundort** rekonstruieren und unter anderem Knochenreste finden, die sich in die früheren Funde nahtlos einfügten.

Seit ein paar Jahren wird versucht, mit einer landschaftlichen Gestaltung, die den ursprünglichen Talverlauf nachempfinden soll, Infotafeln (über Kopfhörer kann man sich zusätzliche Texte anhören), Anpflanzungen typischer Pflanzen der Neandertalerzeit und einer Raum-Zeit-Achse Zugang zur historischen Dimension des Fundorts zu schaffen. Der Fundort ist von Dienstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 17 Uhr (von November bis Februar nur bis 16 Uhr) geöffnet. Eintrittskarten sind allerdings nur an der Kasse des Museums erhältlich.

So folgen wir dem Weg noch ein weiteres Stück, biegen nach dem Busparkplatz nach rechts auf eine Rampe nach unten, die uns unter der Straße hindurch weiter die Düssel entlangführt, um dann am **Neanderthalmuseum** anzukommen. Mit seiner markanten spiralförmigen Architektur sticht das 1996 eröffnete Museum sofort ins Auge. In verschiedenen Bereichen wie ‚Leben und Überleben', ‚Werkzeug und Wissen', ‚Mythos und Religion', ‚Umwelt und Ernährung' sowie ‚Kommunikation und Medien' bekommen die Besucher die Entwicklungsgeschichte der Menschheit von den ersten Frühmenschen bis heute präsentiert, aufbereitet mit vielerlei Medien.

Neandertalmuseum

Das Museum ist von Dienstag bis Sonntag von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet und kostet für Erwachsene 7 Euro Eintritt, Kinder zahlen 4 Euro. Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe weiterer Ermäßigungen, z.B. 1 Euro pro Person bei Anfahrt mit dem ÖPNV. Wer noch Lust hat, kann sich auf einen etwa einstündigen Spaziergang um das **Wildgehege** machen, in dem Nachzüchtungen urzeitlicher Wisente, Waldtarpane und Auerochsen beheimatet sind.

Menschenspuren Fotos: Matthias Möller

Oder aber man folgt dem **Skulpturenpfad ‚MenschenSpuren'**. Dieses Projekt widmet sich dem Spannungsfeld Mensch-Natur. Durch die Arbeiten der elf Künstlerinnen und Künstler wird dieser Prozess auf ganz unterschiedliche Weise sichtbar gemacht und für den Besucher erfahrbar. Die Skulpturen fordern zur Selbstreflexion über die Natur des Menschen heraus und erfordern zugleich eine neue Betrachtungsweise der Natur. Die Spuren der Künstler auf dem Weg entlang der Düssel verbinden sich auf unterschiedliche Weise mit der Landschaft und müssen durch den Besucher erst entdeckt werden. Das Projekt ‚MenschenSpuren' fügt

in die Erinnerungslandschaft des Neandertals einen künstlerischen Baustein von europäischem Rang ein. Die Skulpturen werden durch ein Audiosystem mit Gesprächen der Künstlerinnen und Künstler über ihre Arbeiten begleitet. Kopfhörer können an der Museumskasse erworben werden.

Für den Rückweg zum Naturfreundehaus gibt es verschiedene Möglichkeiten: Entweder man folgt der Ausschilderung **‚Regiobahn'** am Museum bis zum Bahnhof Neandertal und fährt von dort mit der Regiobahn bis Düsseldorf-Gerresheim (dabei immer wieder den passierten Wanderweg kreuzend), von wo aus man über die Heyestraße und die Morper Straße wieder zum Naturfreundehaus gelangt. Alternativ führt auf der anderen Talseite, vorbei an einigen Gaststätten und dem Parkplatz, ein Weg hoch zum S-Bahnhof Hochdahl, von wo ebenfalls Bahnen bis Düsseldorf-Gerresheim fahren.

Wer aber Lust auf zwei weitere Stunden Wanderung hat, der kann auch beim S-Bahnhof Hochdahl die Hauptstraße in Hochdahl in Richtung Rheinebene gehen und nach einer Rechtskurve nach links (an der Ecke befindet sich die Tankstelle ‚Neanderhöhe') der Straße nach Alt-Erkrath folgen. Nachdem diese Straße zuerst die S-Bahn und dann die Autobahn überquert hat, zweigt scharf links der **Römerweg** ab, der sich ständig auf dem Grat des Höhenzugs zwischen Unterbach und Erkrath entlang zieht. Wir folgen dem Weg immer weiter geradeaus und gelangen schließlich bei der Bushaltestelle ‚Knuppertsbrück' nach Gerresheim, von wo es nach rechts nur noch ein kurzes Stück zum S-Bahnhof und schließlich zum Naturfreundehaus ist.

Matthias Möller

BUCHTIPP

Kleine Vogelkunde in Ostafrika

Natürlich bin ich als Hobbyornithologe auf den Titel hereingefallen. Bei näherem Zusehen entpuppte sich das Buch als eine Liebesgeschichte. Allerdings gehören die handelnden Personen zu einer Gruppe von Vogelbeobachtern in Kenia. Der scheue Mr. Malik und der draufgängerische Mr. Khan schließen eine Wette ab: Wer in einer Woche die meisten Vögel sieht, darf Rose, die Leiterin der Gruppe, zu einem Ball einladen.

Dieser spannende und mit englischem Humor gewürzte Roman könnte auch eingefleischten Vogelguckern auf unserem Breitengrad Spaß machen.

Nicholas Drayson, Kleine Vogelkunde Ostafrikas. Roman. Rowohlt Taschenbuch Verlag, ISBN 978-5-499-24814-6, 286 Seiten, 8,95 Euro.

Paul Ludwig Henrichs

Vom Sammeln

… von Stöcken & Steinen, von Blättern & Kastanien

Wir als Waldkindergarteneltern sind ständig mit einem Thema beschäftigt: dem Sammeln. Während ihres Vormittags im Waldkindergarten im Aaper Wald entdecken die Kinder täglich Schätze. Mal sind es Stöcke, mal Steine, mal Blätter, Kastanien, Eicheln und Eichelhütchen, mal verschiedene Erdpulver, ja, sogar verschiedenste Arten von Matsch wurden in Tüten gesammelt. Bei Letzterem konnte ich es gerade noch verhindern, dass es mit nach Hause genommen wurde.

Auf unseren Balkonen und in unseren Gärten liegen ganze Scheiterhaufen von Stöcken. Spitze, selbstgeschnitzte Stöcke, dicke Äste, lange, dünne Gerten, krumme Dolche, pistolenförmige Stöckchen. Besonders schöne dürfen manchmal bleiben. Ansonsten wird dann und wann der Scheiterhaufen verkleinert, natürlich ohne dass der fleißige Sammler davon etwas mitbekommt.

Hinzu kommen unzählige Sorten von Steinen. Glatte, runde, eckige, graue, bläuliche, dicke, schwere, oder aber auch winzig kleine, besonders die mit großer Wichtigkeit gefundenen Feuersteine sind hier ganz klar die Favoriten. Diesen Handschmeichlern gebe ich oft unwillig die Freiheit, sie sagen etwas Konkretes über das Alter der Erde aus. Sie werden mit großer Ehrfurcht gefunden und betrachtet, aber auch mit viel Fröhlichkeit und Stolz überreicht.

Foto: Hermann Lange/pixelio

Was wird noch gesammelt: Ganz klar geben die Jahreszeiten die Impulse. Im Herbst sind es die bunten Blätter. Als Waldmutter bekomme ich zu dieser Jahreszeit unzählige rot-gelb-orange-braune Sträuße überreicht. Hinzu kommen natürlich kiloweise Kastanien, Eicheln, Bucheckern. Auch diese finde ich wieder in sämtlichen Taschen, im Rucksack, in meiner Handtasche und in den Autositzritzen. Und zum Schluss natürlich als Potpourri in unserer Sammelschale auf dem Küchentisch. Natürlich zusammen mit den bunten Blättersträußen!

Eva-Maria Treichel

Anzeige

spuren hinterlassen

logoentwicklung | corporate-design | geschäftspapiere
broschüren | anzeigen | programmhefte | plakate
faltblätter | magazine | postkarten | web-design | etc.

sehwerk.de kommunikation | grafik | design

christoph niermann | hoffeldstraße 89/d.werk | 40235 düsseldorf
t 0211. 66 45 01 | post@sehwerk.de | www.sehwerk.de

Grün für die Corneliusstraße

Die Aufenthaltsqualität an der Verkehrsschneise soll besser werden. Wünsche und Ideen sind durchaus vorhanden. Mit ihrer Umsetzung könnte schon bald begonnen werden.

Nach ihrem Klima-Appell Ende vorigen Jahres haben die umweltaktiven Düsseldorfer Vereine und Initiativen des Energiewende-Bündnisses in diesem Juli auf die Folgen einer autogerechten Stadt aufmerksam gemacht, mit kreativen Aktionen gleich an fünf Standorten. Als innerstädtische Orte wurden die Corneliusstraße und der Tausendfüßler gewählt, da sie symptomatisch sind für die Stadt- und Verkehrsplanung seit Friedrich Tamms.

Aktivisten: heißes Herz, kühle Füße Foto: Gudrun Fröhlich

Tamms und die Folgen

Die Idee von Düsseldorf als autogerecht angelegter Stadt entstand bereits in der Nazi-Zeit und wurde in der Nachkriegsära von Friedrich Tamms, noch von Hitler persönlich zum Hochschulprofessor berufen, konsequent umgesetzt. Als oberster Stadtplaner ließ er eine breite Schneise von Nord nach Süd quer durch die zerbombte Innenstadt schlagen, aus Trümmerhäusern bestehende kleinteilig angelegte Wohnviertel wurden dafür abgerissen. Cornelius- und Immermannstraße wurden zu breiten Trassen, die den Autofahrern schnelle Ein- und Durchfahrt ermöglichten, der Tausendfüßler überbrückte die Schadowstraße.

Aus dieser Zeit stammt auch der Wunsch nach einer ‚Unterpflasterbahn'. Angesichts der horrenden Kosten für eine großräumige Untertunnelung der Stadt dauerte es ein halbes Jahrhundert, bis die umstrittenen Pläne umgesetzt werden konnten. Mit dem Bau der Wehrhahnlinie wird jetzt Friedrich Tamms' Vision von der Autostadt Düsseldorf vollendet.

Verkehr durch die Stadt

Unter den Spätfolgen der Vision einer ‚autogerechten Stadt' leidet die Bevölkerung in der dichtbesiedelten Friedrichstadt ganz besonders. Hier ist die Pkw-Dichte hoch, die Luft schlecht und der Mangel an Grün- und Spielflächen eklatant. Es gibt auch keine Fahrradstreifen auf den vielbefahrenen Hauptstraßen.

Mehr als 50.000 Autos rollen täglich über die Corneliusstraße. Alle Maßnahmen des seit 2005 geltenden ‚Aktionsplan südliche Innenstadt' und des gesamtstädtischen Luftreinhalteplans seit 2008 haben die Situation nicht nachhaltig verbessert. Ein Grund: Die Zahl der Berufspendler in Düsseldorf steigt immer weiter. So nahm die Zahl der Pendler in den letzten vier Jahren nach einer jüngst veröffentlichten amtlichen Statistik weiter zweistellig (+11%) auf 284.800 zu, wobei die Zahl der Einpendler die der Auspendler um mehr als das Dreieinhalbfache übersteigt.

Die Corneliusstraße ist die Hauptverkehrsader in Friedrichstadt. Mit Folgen: Wenige hundert Meter hinter der Berliner Allee lassen sich Büros und Läden kaum noch vermieten, rund um die verkehrsreiche Kreuzung Cornelius-/Herzogstraße herrscht Leerstand. Tattoo-Studios, Zockerbuden und zwielichtiges Gewerbe machen sich vor allem auf der Ostseite breit. Schon allein wegen des Lärms hält sich hier keiner gerne auf, und die hohe Schadstoffbelastung der Atemluft ist seit Jahren bekannt.

Feinstaub und Stickoxid

2009 wurden am Messort Corneliusstraße 47 Tage mit Überschreitungen der Grenzwerte bzw. Mittelwerte gemessen – laut EU-Richtlinie sind nur 35 Tagen pro Jahr erlaubt. Aktuell ist es nicht nur der Feinstaub, der zu einem Gutteil aus verkehrsfernen Quellen stammt, sondern auch das Stickstoffoxid (NO_2), das dem Umweltamt Sorgen bereitet. Bei diesem Lungenreizgas, das vor allem aus Autoabgasen stammt, wird in der Landesstatistik für die Corneliusstraße für das Jahr 2009 ein Mittelwert von 70 µg/m ausgewiesen, deutlich mehr als die von der EU erlaubten 40 µg/m .

Als gesundheitsschädliche Folgewirkungen werden vom Umweltamt Reizungen der Bindehäute der Augen und der Atemwege, chronische Bronchitis, Lungenschäden u.a. aufgeführt. Hauptleidtragende sind die Schwächsten der Gesellschaft: Kinder, chronisch Kranke und die weniger betuchten Bürger, die an verkehrsreichen Straßen leben, weil sie auf kostengünstige Wohnungen angewiesen sind. Nur durch eine Verkehrswende, mit Eingriffen wie der Drosselung des motorisierten Individualverkehrs, lassen sich die Emissionen auf ein

Chillen an der Karibik-Bar Foto: Iko Tönjes

Anzeige

Ökolgie
Ethik
Nachhaltigkeit

kostenloser Finanzcheck oder kostenlose Beratung

für alle grünstift! -Leser/-innen

Heike Beermann
Versicherungs- und Finanzspezialistin
Homeoffice: T. 0211-20 92 049
Mobil: T. 0163 - 633 17 37
h.beermann@vb-concepts.de

menschenverträgliches Maß begrenzen. Für das zweite Halbjahr steht nun immerhin die vierte Stufe des Luftreinhalteplans an: Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 ist u.a. mit Fahrverboten für Autos mit roter Plakette zu rechnen.

Plätze aufwerten

Um den Zustand der Corneliusstraße zu verbessern, wurden in den letzten Jahren Verkehrsinseln entsiegelt, Rollrasen auf dem vorderen Gleisbett der Straßenbahn angelegt und etliche Bäume neu gepflanzt. Das Ergebnis war eher dürftig. Die Inseln ziehen vor allem Hundebesitzer an, die sich nicht um die Hinterlassenschaft ihrer vierbeinigen Begleiter scheren, und überall liegt Müll herum.

Der geräumige Platz östlich an der großen Kreuzung Herzogstraße mit drei schattenspendenden Bäumen ist ein hässlicher Containerplatz, an dem sich zum Ärger der AWISTA-Mitarbeiter regelmäßig illegal entsorgte Müllsäcke und Sperrmüll ansammeln. Hier ist es laut und es stinkt. Mit Sitzbänken, Randbepflanzungen und einem Springbrunnen könnte der Platz ein recht hübscher Verweilort werden. Doch wegen unterirdischer Kabelverlegungen und bestehender Rattenplage, so ein Mitarbeiter des Gartenamts, wird eine intensivere Begrünung abgelehnt.

Auch der gegenüberliegende Platz auf der Westseite hätte mehr Zuwendung verdient. Mit geringen Mitteln ließe sich hier viel erwirken. Mieter und Geschäftsleute zögen mit. Am 3. Juli machten es Aktive des Verkehrswendebündnisses vor: Bei tropischer Hitze wurde der kleine Rasenplatz unter Bäumen mit selbstgebastelter Karibik-Bar, ein paar Liegestühlen und einem Planschbecken schnell zur ‚Wohlfühl-Oase'.

Entwicklungsfähiger Containerplatz Foto: Gerd Großberndt

Straße begrünen

Das Umweltamt hat jetzt einen Vorstoß zur konsequenteren Begrünung der Corneliusstraße gewagt. Entlang des Bürgersteiges zwischen Fürstenwall und Kirchfeldstraße tut sich was: Mit aktiver Unterstützung der Anwohner soll eine heckenartige Bepflanzung errichtet werden, um in Auspuffhöhe einen gewissen Schutz vor Luftschadstoffen zu bieten. Als geeignet werden robuste und pflegeleichte Bambusgewächse angesehen. Der von der Stadt beauftragte Landschaftsarchitekt Sebastian Fürst begleitet die Aktion, die bereits im Herbst dieses Jahres starten soll.

Bei einem Infotreff im Café Crème mit den Anwohnern gab es eine breite Zustimmung zu der geplanten Pflanzaktion, wobei die Diskussion in einzelnen Punkten durchaus kontrovers verlief. Alle hoffen nun, dass auch das leider nicht anwesende Amt für Verkehrsmanagement mitzieht und keine Bedenken gegen Bambushecken und Bänke auf dem Bürgersteig hat. Wenn sich dieses Pilotprojekt als erfolgreich erweist, sollen ähnliche Maßnahmen auf weitere Abschnitte ausgeweitet werden. Die Stimmen für eine bewohnerfreundliche Umgestaltung des innerstädtischen Raums werden lauter: Es gilt, den Lebensraum Stadt zurückzuerobern.

Doris Dams

Anzeigen

Baum- und Strauchschnitt
Zaunarbeiten
Pflanzarbeiten
Pflasterarbeiten
Teichanlagen
Trockenmauern

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
Norbert Jensen
Solfstraße 15
40593 Düsseldorf
Telefon/Fax 0211/7103789

Sie haben keinen Biobauern in der Familie?

Macht nichts, Sie haben ja uns!
Den Naturkost Lieferservice
für Düsseldorf

.com

www.moehre.com
&
Naturkost Holthausen
Seit über 10 Jahren
die Top-Adresse in Düsseldorf für
Naturkost zu günstigen Preisen

Itterstr. 34 • 40589 Düsseldorf
Tel.: 0211-75 16 98
Fax: 0211-79 51 625

Wir sind die Bringer!

Einsatz im Blumenbeet Foto: Lika Weingarten

Wohl gediehen Foto: Horst Knochenhauer

Mach was draus

Ein Garagendach wird grün

150 Euro stellt das Umweltam denen zur Verfügung, die ‚stadtökologisch interessante' Dinge im Natur- und Umweltschutz bewegen. ‚Mach was draus' heißt das Programm. Eine Mietergruppe aus Düsseltal stellte einen Förderantrag.

Pflanzen statt Teerpappe

Hinter der vielbefahrenen Brehmstraße, an zwei ruhigen Seitenstraßen liegen einige fünfstöckige Häuser übereck, die Fläche zwischen ihnen wird von einer Tiefgarage ausgefüllt. Bereits vor mehr als zehn Jahren haben einige Mieter und der Vermieter angefangen, das Tiefgaragendach zu begrünen: Das Dach wurde abgedichtet, eine Erdschicht aufgetragen und eine Drainage gelegt. Dann wurden die nötigen Gartengeräte angeschafft, Rasen ausgesät und Pflanzen gesetzt.

Inzwischen blüht es von Frühjahr bis Herbst. Es fängt an mit Krokussen, geht weiter mit Osterglocken, Tulpen, Vergissmeinnicht, Lilien, Frauenmantel, Margeriten, Johanniskraut, Nachtkerzen. „Jeden Tag, wenn ich die Treppe hochgehe und in den Garten schaue, freue ich mich über neue Blüten," begeistert sich Mieterin Inga Schurr. „Und wenn ich dann in meiner Küche sitze, beobachte ich die Vögel. Hier gibt es natürlich Meisen, Amseln, Zaunkönige, auch ein paar Tauben – aber leider keine Spatzen."

Neue Pläne

Die Gruppe, die sich um den Innenhof kümmert, trifft sich einmal pro Monat und bespricht die anstehende Arbeit. Und jetzt wird geplant, was mit dem Geld gemacht wird, denn der Antrag ist genehmigt worden! Bis zum Jahresende haben die Bewohner Zeit.Sie überlegen, eine Kräuterspirale anzulegen, an den Zäunen Feuerbohnen und Kiwis zu pflanzen und Vogelkästen anzubringen – ein ‚Spatzenhotel' wird auch dabei sein. „Wir wohnen gerne hier und möchten es schön um uns herum haben. Dieser Garten ist eine kleine grüne Lunge," bekräftigt Inga Schnurr. Lika Weingarten

Gemietete Stadtoasen

Gärtnern vor der Haustür

‚Abstandsgrün' zwischen Miethäusern besteht meist aus öden, wenig einladenden Rasenflächen mit etwas Buschwerk. Das ginge auch anders; zwischen den Gebäuden könnten Gärten eingeplant werden, in denen die Anwohner Obst, Gemüse und Blumen anpflanzen können. Gerade für Familien mit Kindern wäre dies eine echte Bereicherung.

So etwas gibt es in Düsseldorf im Südpark nahe der Philipshalle. Bereits 1986 entstanden hier als ein Musterprojekt der Bundesgartenschau 80 Mietergärten à 90m². Betreut werden sie von dem Mietgartenverein Düsselblümchen. „Ich habe den Verein damals mitbegründet, alle Verträge und Vereinbarungen mit der Stadt usw. gemacht", erklärt Horst Knochenbauer, Vorsitzender des Vereins. „Das Konzept Mietgarten hat sich seit 25 Jahren bewährt." Mit einem jährlichen Beitrag von 100 Euro bietet der Mietgartenverein eine Alternative zum üblichen Kleingarten.

Zusammen Grün schaffen

Beim Düsselblümchen wird in Gemeinschaftsarbeit gestrichen, gezimmert, Unkraut gezupft, Rasen gemäht und der Kinderspielplatz auf Vordermann gebracht. Zusätzlich zu den Mietgärten hat der Verein eine ‚Kindergärtnerei' aufgebaut. Dort kann der Nachwuchs zusammen mit anderen Altersgenossen den Umgang mit Pflanzen auf spielerische Weise erlernen und erfahren.

Neun Nationalitäten fühlen sich heute in dem Verein wohl und genießen das gemeinsame Gärtnern. Das Clubhaus mit großem Grillplatz ist der gesellige Mittelpunkt des Vereinslebens. Hier wird nach getaner Arbeit gemütlich beisammen gesessen, gefachsimpelt, gegessen und getrunken. „Ich bin stolz darauf, dass wir nach wie vor eine gute Gemeinschaft haben und bin überzeugt, dass das Projekt auch weiterhin so gut laufen wird", meint Knochenhauer abschließend.

Kontakt: Mail: knochenhauer@duesselbluemchen.de, Fon: 0160-95981836, Net: www.duesselblümchen.de Daniela Zinsmeister

Neuer Friede auf dem Platz

Engagierte Anwohner verschönern ihr Umfeld

Es war im Frühjahr 1997, zwei Anwohnerinnen des Friedensplätzchens in Unterbilk hatten genug von Müll, Scherben und Hundehaufen auf dem Platz. Ihre Idee: Das Friedensplätzchen sollte wieder Spaß machen und für alle zugänglich sein, für kleine und größere Kinder, für Jugendliche, für Erwachsene.

Per Aushang in Treppenhäusern und an Hauswänden luden sie alle Nachbarn zu einem ersten Treffen und Ideenaustausch ins Café am Platz ein und erzählten von ihrem Plan; schnell fanden sich weitere Befürworter und eine Initiative war geboren. Das erste, noch improvisierte Sommerfest

Schattenspendende Bäume auf dem Friedensplätzchen Foto: Jens Howorka

wurde erfolgreich gefeiert, ermöglicht durch Spenden und Unterstützung durch Geschäfte der Umgebung.

Umwandlung

Durch das Engagement der Anwohner hat das Friedensplätzchen tatsächlich etwas vom Kuchen der Städtebauförderung abbekommen. Es wurde einige Monate lang umgestaltet, die Einweihung folgte dann im Mai 2002. Bis auf eine kleine wassergebundene Fläche ist das Friedensplätzchen gepflastert. Zu den bestehenden vier großen Platanen hat das Gartenbauamt 2002 sieben mittelgroße Linden neu gepflanzt; sie spenden wertvollen Schatten. Sitzbänke wurden aufgestellt, ebenso eine ausreichende Anzahl an Mülleimern.

Um die meisten Bäume sind offene Baumscheiben mit einer niedrigen Einfassung aus Basaltlava-Naturstein angelegt worden. Die Bepflanzung vieler Baumscheiben hat zunächst die Anwohnerinitiative übernommen. Für die langfristige Bepflanzung und Pflege sucht sie jedoch Baumpaten. Bisher haben sich drei Anwohner gefunden. Die restlichen Baumscheiben werden noch von der Initiative gepflegt und bei Trockenheit bewässert.

Anhaltender Einsatz

Heute, 13 Jahre später, haben schon viele gemeinsame Feste und andere Veranstaltungen, wie Konzerte, Lesungen oder Flohmärkte auf dem Friedensplätzchen stattgefunden. Auch einen Bauernwochenmarkt gibt es dort seit sechs Jahren, ausschließlich Händler aus dem Umland bieten dort ihre saisonalen Produkte an. Kinder spielen heute auf einem gepflegten Spielplatz. Jedes Jahr zu Weihnachten wird ein gemeinsamer großer Weihnachtsbaum aufgestellt.

Ein fester Kern von Mitgliedern (vier Frauen, zwei Männer) ist geblieben, sie erhalten den Platz lebendig. Unterstützt werden sie weiterhin durch einen Pool von ungefähr 20 Mitstreitern, die alle Veranstaltungen tatkräftig mittragen, und von Einzelhändlern der Umgebung. Gemeinsam mit der Stadtreinigung halten die Anwohner auch den Platz sauber. Aus dem ‚Schmuddelplätzchen' ist ein lebendiger grüner Treffpunkt geworden.

Kontakt: Net: www.friedensplaetzchen.de, Fon: 0211-309863 Daniela Zinsmeister

Eigene Ernte

In Meerbusch kann jeder Biobauer sein

Um eigenes Biogemüse zu ziehen muss man nicht gleich Biobauer werden. Für dieses sinnliche Erlebnis des ursprünglichen Nahrungserwerbs kann man in Meerbusch auf dem ‚Hof am Deich' eine 80 m²-große Parzelle pachten. Gemüse-Selbst-Ernte heißt

Gemüse-Selbst-Ernter beim abendlichen Gaumenschmaus. Foto: Lika Weingarten

das und kostet pro Saison 170 Euro. 2004 fand hat Projekt zum ersten Mal statt. „Die Gemüse-Selbst-Ernte ist nach wie vor gefragt", freut sich Volker Rahm, der Besitzer des Demeter-Hofs.

Gemeinsames Ackern

Die Vorbereitungen führt das Team vom Hof am Deich durch. Anfang Mai übernimmt dann jeder Pächter seine Parzelle und ist fortan mit Gießen, Hacken, Unkraut Jäten und natürlich mit Ernten beschäftigt. Ende Mai, Anfang Juni ist es dann auch schon soweit: Salat, Radieschen, Spinat und Kohlrabi sind erntereif. Im Juni und Juli sind dann z. B. Zucchini, Petersilie, Basilikum, Erbsen und Rote Beete dran, Sellerie kommt im August dazu und von August bis Oktober die verschiedenen Kohlarten und Porree. Im November werden die Parzellen zurückgegeben. Der Arbeitsaufwand pro Parzelle beträgt laut Rahm etwa zwei bis drei Stunden pro Woche. Eine Parzelle liefert rechnerisch Gemüse für mindestens vier Personen. Die Erfahrung zeigt, dass deutlich mehr Menschen davon satt werden.

Die Freizeit-Biobauern sind Familien, Freunde, Arbeitskollegen oder auch Einzelpersonen. Kinder können hier hautnah erleben, wo das Essen herkommt. Auf den Parzellen herrscht ein kollegiales, freundschaftliches Miteinander. Mag jemand vielleicht keinen Sellerie, tauscht er es einfach mit dem Nachbarn gegen was anderes. Einige sitzen auch nach getaner Arbeit noch gemütlich zusammen, bei leckeren Speisen frisch vom Feld.

Kontakt: Hof am Deich, Volker Rahm, Fon: 02132-8128, Fax: 02132-759850

Daniela Zinsmeister

Erste-Hilfe-Baumschutz

Die BaumschützerInnen informieren über Rettungsmaßnahmen bei Fällungen

Seit 1986 gibt es in Düsseldorf eine Baumschutzsatzung. (Siehe auch www.duesseldorf.de/stadtrecht/6/68/68_401.shtml). Darüber können wir glücklich sein, denn in vielen Städten und Gemeinden – so z.B. auch in Köln – gibt es sie nicht. Die Baumschutzsatzung ist ein Gesetz zur Sicherung des Baumbestandes, des Naturhaushalts und zur Entwicklung der Landschaft. Sie legt fest, wann ein Baum gefällt werden darf.

Altehrwürdig: Trauerweide ‚Auf der Gemarke' Foto: Erika Bosch

Zuständig für die Genehmigung ist das Friedhofs- und Gartenamt. Obwohl die Hürden, einen Baum fällen zu lassen, mittlerweile sehr hoch sind, kommt es dennoch einerseits zu illegalen Fällungen, andererseits zu Fällgenehmigungen seitens des Gartenamtes, die viele nicht nachvollziehen können.

So reicht es z.B. aus, einen Baum fällen zu lassen, wenn er „zu viel Schatten" wirft. Wir halten diesen Passus für skandalös: Er müsste gerade in Zeiten des Klimawandels, mit immer heißeren Sommern, ersatzlos gestrichen werden! Manche Hausmeister von großen Wohnkomplexen beantragen Fällgenehmigungen, weil ein Baum „zu viel ‚Dreck" macht. Dreck machen heißt dann so viel wie ‚der Baum wirft Laub ab' – ein äußerst natürlicher Prozess, der nicht mehr in unsere Zeit zu passen scheint.

Beispiel Bahndamm

An einem Bahndamm wollte die Bahn Bäume mitten in der Brutzeit fällen lassen. Eine Aktivistin bat die Mitarbeiter des beauftragten Gartenbaubetriebs, ihr die Fällgenehmigung zu zeigen. Diese machten sich über das Ansinnen lustig und weigerten sich. Daraufhin kündigte die Baumfreundin an, die Polizei zu rufen. Schon das reichte aus, den Fällvorgang zu stoppen. Als dann Polizei, Ordnungsamt und Gartenamt eintrafen, waren die Mitarbeiter spurlos verschwunden. Der Vertreter des Gartenamtes wies später die Bahn darauf hin, das Bundesnaturschutzgesetz einzuhalten, da keine unmittelbare Gefahr von den Bäumen ausging und die Verkehrssicherungspflicht nicht herangezogen werden konnte. So haben es die Baumschützer immerhin geschafft, dass die Fällung zurückgestellt wurde, bis die Brut- und Aufzuchtphase der Vögel vorüber war. Erst im Herbst wurde dann – in reduzierter Form – in den Baumbestand eingegriffen.

Erste-Hilfe-Programm

Immer mehr AnwohnerInnen, die früher noch die Fällungen kommentarlos hingenommen haben, protestieren heute und haben oft Erfolg. Was ist also zu tun, wenn ein oder mehrere Bäume vor der Fällung bewahrt werden sollen? Hier die wichtigsten Schritte und Kontakte:

1. Lassen Sie sich die **Fällgenehmigungen** zeigen. Sollte keine vorhanden sein, rufen Sie sofort die **Polizei** (Fon: 110) und lassen Sie die Baumfäller von der Polizei überprüfen. Illegalen Baumfällern droht eine Strafe bis zu 10.000 Euro pro Baum.

2. Informieren Sie das **Gartenamt** (Mail: gartenamt@duesseldorf.de, Fon: 0211-8994800 oder 8992032).

3. Informieren Sie die zuständige **Bezirksvertretung** in Ihrem Stadtteil. Organisieren Sie Protest in der **Nachbarschaft** in Form von z.B. Informationsveranstaltungen und Unterschriftenlisten.

4. Kontaktieren Sie die **Baumschutzgruppe Düsseldorf** (Fon: 0211-6790245, Mail: info@baumschutzgruppe-duesseldorf.de). Wir geben Ihre Nachricht weiter in unseren Verteiler mit vielen engagierten BaumschützerInnen, die sich an Ihrem Protest beteiligen könnten.

5. Informieren Sie auch die **Medien**: Antenne Düsseldorf (Fon: 930100); Bildzeitung (Fon: 13010); Center TV (Fon: 54000500); Düsseldorfer Anzeiger (Fon: 6013721); Express (Fon: 13930); NRZ (Fon: 167080); Rhein-Bote (Fon: 13903); RP (Fon: 50500); WDR-Fernsehen (Fon: 8900-323); WDR-Radio (Fon: 89000); WZ (Fon: 83820). Erika Bosch

EcoMujer

Umwelt- und Naturfragen sind Frauenfragen

Das Frauenumweltprojekt EcoMujer e.V. sucht den Austausch zwischen Frauen in Deutschland und Lateinamerika, insbesondere Kuba, um sich zu vernetzen und voneinander zu lernen. Der Verein wirkt lokal und international. In Deutschland besteht EcoMujer aus rund 30 Frauen aus allen Teilen der Republik, die ehrenamtlich zusammenarbeiten und sich 3-4 Mal im Jahr treffen, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen und kommende Aktivitäten zu planen. Das nächste Treffen im September 2010 wird in Düsseldorf stattfinden.

Ziele und erste Themen

Das Projekt tritt ein für Alternativen zu den konsum- und profitorientierten, patriarchalen Gesellschaftsstrukturen, in denen die grundlegenden Bedürfnisse der Menschen auf dem Planeten Erde nicht befriedigt werden können. Zur Durchsetzung von sozialer und ökologischer Gerechtigkeit sind lokale Aktionen und starke internationale Bündnisse, neue Kooperationsformen und vor allem das Einbeziehen der Geschlechterperspektive notwendig.

Im März 1996 fand an der Pädagogischen Hochschule in Pinar del Rio auf Kuba das 1. Seminar zum Thema ‚Frauen und Umwelt vor den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts' statt. Für die kubanischen und deutschen Frauen war das eine konkrete Umsetzung der Agenda 21. In den folgenden Jahren fanden weitere Seminare statt, es ging z.B. um Fragen wie ‚Die Rolle der Frauen in der nachhaltigen Landwirtschaft', ‚Gentechnik', ‚Umwelterziehung', ‚Energie- und Klimafragen' und ‚Frauen und Gesundheit'.

Schwerpunkt Wasser

Seit 2005 arbeitet EcoMujer zum Thema Wasser. So stand auch das 6. Seminar 2006 in Pinar del Rio unter dem Motto ‚Wir wollen unser blaues Gold bewahren'. 2008 veranstaltete EcoMujer in Berlin zusammen mit der Gewerkschaft Verdi, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der Organisation FIAN, genanet (Leitstelle Gender, Umwelt, Nachhaltigkeit) und Public Service International eine Konferenz unter dem Motto ‚Steter Tropfen höhlt den Stein – Frauen im Widerstand für ein Menschenrecht auf Wasser'. 120 Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Organisationen, Initiativen und Institutionen kamen, um Referentinnen aus Bolivien, El Salvador, Kuba, Mexiko, Peru, Uruguay und Deutschland zu hören und miteinander zu diskutieren. 2009 beteiligte sich EcoMujer während des 5. Weltwasserforums in Istanbul am ‚peo-

ples water forum' und war Mitveranstalter eines Workshops ‚Water and Gender' während des Alternativen Weltwasserforums. Hier in Düsseldorf beteiligte sich der Verein am 1. Mai 2010 im Hofgarten mit einem Infostand mit Beiträgen vor allem zu Wasser- und Klimafragen. Für April 2011 ist in Zusammenarbeit mit der kubanischen Frauenorganisation FMC eine „Wasserreise" durch Kuba geplant.

Klima und Artenvielfalt

Gemeinsam mit ‚Women and Life on Earth' und ‚Women in Europe for a Common Future' bildete EcoMujer im Juni 2010 auf der Klimademo in Bonn einen ‚Frauenflügel'. Das hat den Aktivistinnen Spaß gemacht – und es war wichtig, weil Klimafragen von den Fragen zur Geschlechtergerechtigkeit nicht zu trennen sind. Frauen und Männer tragen unterschiedlich zum Klimawandel bei, und sie sind von den Folgen des Klimawandels auch unterschiedlich betroffen: Der Klimawandel verstärkt auch Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern. Bisher wurde die Perspektive von Frauen und ihre besondere Betroffenheit zu wenig einbezogen; in politischen Entscheidungsgremien sind Frauen kaum vertreten.

Auf der Reitallee am 1.Mai Foto: Gabriele Senft

Im Internationalen Jahr der Artenvielfalt werden im Oktober 2010 die Mitgliedsstaaten der UNO-Biodiversitätskonvention zu ihrer 10. Konferenz im japanischen Nagoya zusammenkommen. In Düsseldorf ist für Anfang Oktober 2010 eine Film- und Diskussionsveranstaltung zu ‚Frauen von Planet Diversity' vorgesehen, auf der es um Fragen zu Artenvielfalt und Klima geht. Die EcoMujeres freuen sich über alle, die sich für ihr Projekt interessieren und sie unterstützen wollen, insbesondere über Frauen, die aktiv mitarbeiten möchten.

Kontakt: EcoMujer e.V., Fon: 0211-4957999, Mail: M.Schierenberg@ecomujer.org, Net: www.ecomujer.org

Monika Schierenberg

Klima und Jugend

Programm im September

In Düsseldorf stehen vom 13. bis 24. September zwei Wochen im Zeichen des Klimaschutzes. Zielgruppe sind diesmal Schülerinnen und Schüler, die sich in Unterricht

Schülerinnen aktiv Foto: Klaus Kurtz

und anderen schulischen Aktivitäten mit dem Thema beschäftigen werden. Als zentrale Veranstaltung findet ein Jugendforum statt.

Klimawochen

Zusammen mit externen Partnern wie z.B. Aquazoo, Biostation, Black Box, Geoscopia Klimaexpedition, Sternwarte Hochdahl bietet das Umweltamt den Düsseldorfer Schulen eine Vielzahl von Unterrichtsveranstaltung zum Themas Klimawandel an. Teilweise kommen die Experten in die Schulen, teilweise finden Unterrichtsangebote in den Institutionen statt. Das Programm enthält Angebote für alle Schulstufen. Es wurde in den Sommerferien an die Schulen versandt. Schulen können direkt mit diesen Partnern Termine vereinbaren. Die Schulen bekamen vom Umweltamt zusätzlich zu diesem Programm Unterrichtsmaterial zugeschickt. Infos unter: http://www.duesseldorf.de/agenda21/aktuell/termine.shtml, Mail: Klaus.Kurtz@duesseldorf.de, Fon: 0211-89-25051

Jugendforum

Zentrale Veranstaltung ist das Jugendforum der NRW-Kampagne ‚Heiße Zeiten' am 21. September von 10 bis 17 Uhr im ZAKK. Jugendliche (ab Klasse 8) können an Aktivitäten zum Thema teilnehmen, unter einer Vielzahl von Workshops auswählen und ihre eigenen Ideen und Vorstellungen zum Klimaschutz kreativ bearbeiten. Zusätzlich gibt es Mitmachstationen, einen Markt der Möglichkeiten mit jugendgerechten Infomaterialien, eine Flash-Mob Aktion in der Innenstadt, eine Preisverleihung und Berufsberatung im Bereich Erneuerbare Energien. Das Jugendforum will dazu beitragen, die politische Beteiligung von Jugendlichen in Klima- und Entwicklungsfragen zu stärken. Schulen können sich mit Kursen oder Klassen anmelden.

Infos und Anmeldungen unter: www.heisse-zeiten.org, cynthia-cichocki@eine-weltnetz-nrw.de, Fon: 0211-6009291 Klaus Kurtz

Anzeige

stadtmobil
carsharing

Flexibel wie mit dem eigenen Auto, sorgenfrei wie mit einem Mietwagen – und dazu noch gnadenlos günstig! Das CarSharing von stadtmobil macht Ihnen jetzt auch in Düsseldorf das Leben einfacher.

Informieren Sie sich jetzt und profitieren auch Sie von der Erfahrung des Marktführers mit über 25.000 Kunden in mehr als 60 Städten.

Telefon:
0201 / 4 70 99 08-0
Internet:
www.stadtmobil.de/rhein-ruhr
E-Mail:
rhein-ruhr@stadtmobil.de

Entwicklungspolitik heute

Veranstaltung und Ausstellung im WBZ

Ökosoziales Forum, Heinrich-Böll-Stiftung, VHS, Eine-Welt-Forum und die Fachhochschule Düsseldorf haben kooperiert, um eine nachhaltige Entwicklungshilfe zu thematisieren.

Afrika

Zwei Autoren stellen ihre neuesten Bücher zu Afrika vor – grundverschiedene Ansichten über die Perspektiven von ‚Entwicklungshilfe' treffen aufeinander. „Entwicklungshilfe leisten, heißt Zivilgesellschaft fördern," umreißt Walter Eberlei; Professor im Fachbereich Sozial-und Kulturwissenschaften der FH Düsseldorf, seine Erfahrungen. Wo Menschen sich organisieren und für ihre Belange einstehen, Demokratie und Zivilgesellschaft entstehen, bessere sich die Situation für die Menschen. Volker Seitz, langjähriger Botschafter in Afrika, zuletzt in Kamerun, berichtet in seinem Bestseller , Afrika wird armregiert', wie mit Entwicklungshilfe Despoten gestützt werden und die Verantwortlichen im Ministerium darüber hinweg sähen. Er fordert eine vollständige Umorientierung: Märkte seien viel besser geeignet, Entwicklung zu fördern.
Mittwoch, 10. November, 19 Uhr, VHS, Saal 2, Bertha-von-Suttner-Platz 1

Mikrokredite

Die Fotografen Dirk Sander und Nicola Tofaute lernten in einem mehrwöchigen Aufenthalt in Bangladesh die Arbeitsweise der Grameen Bank kennen, mit deren Mikrokrediten Muhammad Yunus, Wirtschaftswissenschaftler aus Bangladesh und Friedensnobelpreisträger, Wege aus der Armutsfalle eröffnete. Die zahlreichen Bilder der Ausstellung gestatten intensive und ungewöhnliche Einblicke in die Arbeit vor Ort. So erfährt man, warum meist Frauen die Kreditnehmerinnen sind, warum man nur kreditwürdig ist, wenn man über eine Toilette in seinem Haus verfügt und warum der Versicherungsagent nur Kunden betreuen darf, die er auch in einem Tagesmarsch erreichen kann.

8. bis 26. November, WBZ, Eingangshalle, Bertha-von-Suttner-Platz 1, Jörn Wiertz

Umweltmesse

Premiere in Ratingen

Im September findet zum ersten Mal die ‚Umwelt 2010 Ratingen' statt. Energie, Bauen und Wohnen stehen im Mittelpunkt. An über 40 Messeständen und bei mehr als 20 Fachvorträgen können sich interessierte Besucher zu allen Themen rund ums Haus informieren. Energieeffizienz, Heizkosten, Klimaschutz, der neue Energieausweis, energetisches Sanieren, Fördermaßnahmen und CO_2-Einsparung sind Themen, die Hausbesitzer heute mehr denn je beschäftigen. Auch wer sich für Solarenergie, ökologische Raumgestaltung, Bauen mit Holz oder moderne Kachelöfen interessiert, wird dort seine Fragen beantwortet bekommen. „Der letzte sehr lange und kalte Winter wird das Interesse an den Kernthemen der Umwelt-Messe noch steigern" ist sich Projektleiter Axel Steller sicher.

***11. und 12. September** in der Stadthalle (DumeklemmerHalle) Ratingen, jeweils von **10 - 18 Uhr**. Infos unter Mail: steller.axel@messe.ag, Fon: 0211-51440645.* Inga Kotlarek-Jückel

Groß und bedrohlich: AKW Grohnde

Fotos: Anja Vorspel

AKW – nee!

Mit Jodtabletten ins Ferienvergnügen?

Das Weserbergland ist eine wunderschöne Region und wir von Düssel Solar haben einen Ausflug dorthin gemacht.

Atomstrom in Hameln

Hameln ist ja die bekannte Rattenfängerstadt aus Grimms Märchen und hat eine schöne mittelalterliche Innenstadt mit malerischen Fachwerkhäusern. Die Weser fließt dort, hübsche bewaldete Hügel, alte Burgen und Schlösser sowie gemütliche Dörfer bieten sich für einen schönen Urlaub an.Aber leider steht in unmittelbarer Nähe das AKW Grohnde. Groß und unheimlich taucht es plötzlich auf und bläst unheilvoll Dampf in die Luft. Beim einem Gau ist Hameln mit seinen 60.000 Einwohnern in 70 Minuten eine atomares Grab.

Wir stehen bei einem Supermarkt in der Kassenschlange und schauen uns die Leute an: Haben die keine Angst vor der lauernden Gefahr? Kann man mit der ständigen Bedrohung hier überhaupt leben? Wir fragen im Touristenbüro nach: „Wie können wir die

Anzeige

Kinder schützen, wenn etwas passiert?“ Die Mitarbeiterin war zunächst überrascht, dann sah sie, dass wir die Frage ernst meinten und überlegte. „Ja – da müssen Sie Jodtabletten verteilen. Oder ich weiß nicht. Am besten Sie fragen die Feuerwehr oder das rote Kreuz. Aber wissen Sie – wenn das hochgeht, überlebt das hier keiner.“

Erneuerbare nebenan

Seit über 30 Jahren kämpfen im Weserbergland die Menschen gegen das AKW in Grohnde. In unmittelbarer Nähe von Hameln liegt Salzhemmendorf. Der Ort ist innerhalb von nur zwei Jahren energieautark geworden. Er gehört zu den Kommunen, die mehr Strom oder Wärme aus erneuerbaren Energiequellen produzieren, als sie selbst verbrauchen. Dabei geht es nicht nur um Wohnungen, sondern auch Gewerbe ist dort ansässig und nutzt die Vorteile der Erneuerbaren.

Die Kosmetikfirma Logona mit ca. 250 MitarbeiterInnen bezieht Biowärme für Heizung und Produktion von einer Biogasanlage. Strom kommt dort von einem Windpark mit fünf Windkraftanlagen, der außerdem noch 22.000 Menschen versorgt. Eine moderne Soletherme ist an das Fernwärmenetz der Biogasanlage angeschlossen und ist nun nicht mehr von steigenden Ölpreisen abhängig. In dieser Therme bleiben die Kosten für Heizung konstant auf niedrigem Niveau. Das ist für einen Sauna-Wellness Betrieb ein unschlagbarer Standortvorteil.

Neben den ökologischen Vorteilen hat die Umstellung auf erneuerbare Energien auch einen hohen Wert für die regionale Wirtschaft: Die Energiekosten fließen nicht mehr ab, sondern bleiben als Kaufkraft vor Ort. So verliert EON den Status des alleinigen Energieversorgungsunternehmen. Die Menschen dort wissen aus eigener Erfahrung, dass die Stromversorgung auch ohne AKWs funktioniert. Ein ganzer Ort kommt also ohne Öl, Kohle und Atom aus? Wir waren von Salzhemmendorf sehr beeindruckt.

Und Düsseldorf?

Unser Verein Düssel Solar ist mittlerweile mit über siebzig Anteilseignern stolzer Betreiber von vier Bürgersolaranlagen. Aber wir wissen natürlich auch, dass die notwendige Energiewende nicht allein mit Fotovoltaik zu schaffen ist. Andere erneuerbare Energiequellen müssen für einen ausgeglichenen Energiemix ebenso weiterentwickelt werden. Wie wäre es denn zum Beispiel mit einem schicken Laufwasserkraftwerk am Rhein. Einfach an einer der vielen Rheinbrücken unter Wasser einen Generator und ab der Strom. OK, das ist noch nicht ausgereift. Aber vielleicht nehmen wir für unsere nächsten Projekte Salzhemmendorf und die erfolgreichen Aktivisten aus dem Weserbergland zum Vorbild. Also liebe Stadtväter: Gebt uns schnell Dächer für unsere nächsten Bürgersolaranlagen oder wir kommen auf andere kluge Ideen.

Anja Vorspel

Unsere Autorinnen und Autoren

Anja Vorspel: Organisatorin des Ökostammtisches Düsseldorf-Bilk, Gründungsmitglied von Düssel-Solar
Carolina Bödecker: Tierheilpraktikerin, Umweltpädagogin
Christian Starkloff: Diplom-Agrarökonom, Umweltpädagoge, ehemaliger Mitarbeiter im ‚Wilde Weiden‘ Projekt Hamburg Höltigbaum
Daniela Zinsmeister: ***grünstift***-Redaktionsmitglied
Doris Dams: Mitglied in VCD, Attac, Verein für Sozial- und Umweltfreundliche Verkehrspolitik für Düsseldorf
Erika Bosch: Mitglied der Baumschutzgruppe Düsseldorf
Eva-Maria Treichel: Pressesprecherin des Waldkindergartens, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Hanno Thulmann: Vorstandsmitglied vom Niemandsland
Holger Pieren: Geograph, Mitarbeiter und stellvertretender Geschäftsführer der Biologischen Station Haus Bürgel (Zoologie, Landschaftsplanung)
Iko Tönjes: Vorstandsmitglied des VCD im Kreisverband Düsseldorf, beratendes Mitglied im Ordnungs- und Verkehrsausschuss der Stadt Düsseldorf
Inga Kotlarek-Jöckel: ***grünstift***-Redaktionsmitglied
Joana Debelt: Praktikantin im Waldkindergarten
Jörn Wiertz: Mitorganisator des ersten Düsseldorfer Sozialforums, Mitglied von Attac und des Eine-Welt-Netzes NRW
Jost Schmiedel: Sprecher des VCD-Kreisverbandes Düsseldorf/Mettmann/Neuss, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Klaus Kurtz: Leiter des Netzwerks für nachhaltige Entwicklung der Lokalen Agenda 21 Düsseldorf
Lika Weingarten: Redaktionsleitung des ***grünstift***, Vorstandsmitglied der BUND-Kreisgruppe, NABU-Mitglied
Matthias Möller: Vorsitzender der NaturFreunde Düsseldorf, Mitarbeit in der Bürgerinitiative gegen die L404, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Michael Süßer: Geoökologe, Sprecher der BUND-Kreisgruppe Düsseldorf
Monika Schierenberg: Sprecherin von EcoMujer Paul Ludwig Henrichs: Mitglied des NABU-Stadtverbandes, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Ralf Badtke: Biologe, Mitarbeiter der Biologischen Station Haus Bürgel
Thomas Eggert: Mitglied im Ökotop Heerdt, Vertreter des Ökotops im Umweltforum, Mitglied im ***grünstift***-Trägerkreis
Wilfried Höhnen: Vorstandsmitglied im NABU-Stadtverband Düsseldorf, Mitglied der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft des NABU

Impressum

Herausgeber: Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V. Der Herausgeber hat keinerlei Einfluss auf die Redaktionsgemeinschaft der beteiligten Verbände.
Spendenkonto: Dresdner Bank, BLZ 300 800 00 Ktonr.: 0210867701, Stichwort: ***grünstift***
Trägerkreis: Lika Weingarten (BUND), Paul Ludwig Henrichs (NABU), Matthias Möller (NaturFreunde), Hanno Thulmann (Niemandsland), Thomas Eggert (Ökotop Heerdt), Jost Schmiedel (VCD), Eva Maria Treichel (Waldkindergarten)
Redaktion: Lika Weingarten (Leitung, Fon: 0211-663582, Mail: likaweingarten@gmx.de), Sabine Klaucke, Inga Kotlarek-Jöckel, Daniela Zinsmeister, Ute Brandau, Heike Beermann
Anzeigen: Helwig von Lieben, Umwelt-Zentrum, Fon: 0211-330737, Fax:0211-330738
Layout: Christoph Niermann/sehwerk.de, Düsseldorf
Druck: Z.B.! Kunstdruck, Köln
Auflage: 4.000 Exemplare; Erscheinungsdaten: 1.1. 1.5. 1.9.; Abgabeschluss für Artikel und Anzeigenvorlagen: fünf Wochen vor Erscheinen
Zu den Artikeln: Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos. Zeichnungen usw. Sie behält sich die Kürzung und redaktionelle Bearbeitung von Artikeln vor und ist von Rechtsansprüchen Dritter auf eingesandte Fotos freigestellt. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben die Meinung der Autoren wieder.
Nachdruck ist auszugsweise – mit Quellenangabe – ausdrücklich erwünscht. Wir bitten um ein Belegexemplar.

Umweltforum Düsseldorf

Termine

Treffpunkt
am jeweils 3. Montag im Monat
um 19 Uhr im
Umwelt-Zentrum Düsseldorf
(Adresse siehe unten)

www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Zentrum

Adresse

Umwelt-Zentrum
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Mo-Do von 8.30 – 16.30 Uhr
Fr von 8.30 – 15 Uhr
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738

Sie erreichen uns
mit den Straßenbahnlinien 706 (Endstelle ‚Am Steinberg‘), 701, 707, 711, und 713 (Haltestelle ‚Karolingerplatz‘) und den Buslinie 835 und 836 (Haltestelle ‚Merowingerstraße‘).
Fahrrad- und PKW-Stellplätze vor dem Haus.

Angebot

Vermietung
von Seminar- und Konferenzräumen
Verleih
von Solarkocher und Solarausstellung, Papieraktionskoffer, Umwelt-Spielkiste
Umwelt-Bibliothek

Adresse

Biologische Station Haus Bürgel
Stadt Düsseldorf · Kreis Mettmann e.V.
Urdenbacher Weg
40789 Monheim
Fon: 0211-99 61 212
Fax: 0211-99 61 213
Mail: info@biostation-D-ME.de
Net: www.biostation-D-ME.de

Spenden
Kto-Nr.: 87006128, Stadtsparkasse Düsseldorf, BLZ 300 501 10

Angebot

Veranstaltungen
Exkursionen, Vorträge und Aktionen. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de. Für Gruppen können auf Anfrage weitere Veranstaltungen angeboten werden.

Aktiv werden
können Sie z.B. bei unseren Apfelsammelaktionen im Herbst, den Pflegeaktionen im Winter, bei der Pflege des Gartens. Siehe auch unter ‚Termine' oder unter www.biostation-D-ME.de.

Praktikumsplätze
für SchülerInnen und StudentInnen

Schriftenreihe
Die Heuschrecken im Kreis Mettmann und in der Stadt Düsseldorf (10 €), Die Vogelwelt der Stadt Düsseldorf (17,50 €), Urdenbacher Kämpe & Baumberger Aue, Natur erleben auf Wanderwegen (1,50 €), Zeitlos – Grenzenlos – Auf den Spuren einer Kulturlandschaft zwischen Rhein und Maas (5 €), Alles im Fluß – Leben und Arbeiten am Rhein (5 €). Bestellung bei der Biostation

Verleih
von Weidenkorb (Material- und Infosammlung zum Thema Kopfweiden), Saftpresse

Produkte
Blütenhonig aus der Urdenbacher Kämpe, Bürgeler Birnenbrand, Bürgeler Apfelbrand

Frischobstverkauf

Samstag, den 2. Oktober
Der Verkauf alter Obstsorten auf Haus Bürgel hat sich in den beiden letzten Jahren großer Beliebtheit erfreut. Daher bietet die Biologische Station auch in diesem Jahr wieder Frischobst aus der Urdenbacher Kämpe an. Am 2.10. von 14-17 Uhr werden heimische Sorten wie. Kaiser Wilhelm, Jakob Lebel und Rheinischer Bohnapfel zum Kauf angeboten.

Frischobstverkauf auf Haus Bürgel Foto: Biologische Station HB

Dabei verfügt jede Sorte über unterschiedliche Eigenschaften. Manche eignen sich besonders zum Frischverzehr, andere entfalten erst nach zwei Monaten Lagerung ihr volles Aroma, wieder andere sind besonders zum Backen oder für die Apfelmusherstellung geeignet. Interessant ist zudem, dass alte Apfelsorten im Gegensatz zu den meisten modernen aus dem Supermarkt auch für Apfelallergiker geeignet sind. Wegen der in diesem Jahr voraussichtlich geringeren Erntemenge erfolgt der Obstverkauf solange der Vorrat reicht.

Wer einen eigenen Apfelbaum im Garten hat, kann bei dieser Veranstaltung außerdem aus seinen eigenen Äpfeln Saft pressen lassen (Kosten 1 Euro pro Liter). Die Mindestmenge an Äpfeln beträgt hierfür 10 Kilo. Gefäße für den Saft müssen selbst bereitgestellt werden. Abgerundet wird das Programm mit Informationen rund um Obst und Obstbaum sowie einen Imkerei- und einen Brotbackstand. Ralf Badtke

Altrhein-Deichöffnung in der Kämpe

Genehmigungsverfahren läuft
Mit der Deichöffnung im Naturschutzgebiet Urdenbacher Kämpe planen Untere Landschaftsbehörde und Biostation die Wiederherstellung eines ökologisch äußerst wertvollen Niederungsgewässers vor. Während des Erörterungstermins am 12.7. wurden alle im Rahmen des Genehmigungsverfahrens eingegangenen Anregungen und Einwände besprochen. Nahezu sämtliche Bedenken konnten einvernehmlich geklärt werden. Derzeit finden noch Gespräche mit einzelnen Grundeigentümern in Monheim-Baumberg statt. Sofern die Genehmigung noch in diesem Jahr erteilt wird, können bereits im Winter erste punktuelle Bauvorbereitungen stattfinden.

So müssen in Höhe der beiden Deichöffnungen in Hellerhof und Urdenbach einige Bäume und Sträucher gefällt werden. Zum Ausgleich sind entsprechende Ersatzpflanzungen vorgesehen. Hinzu kommt die natürliche Entwicklung weiterer Weichholz-Auenwald-Bereiche entlang des neuen Gewässerverlaufes. Zusammen mit den sich neu entwickelnden feuchten Hochstaudenfluren, den Schilf- und Röhrichtflächen wird das zukünftige Vegetationsmosaik deutlich vielfältiger als heute gestaltet sein. Die Öffnung des Deiches und der Bau der zwei Brücken über die Öffnungen ist für den Herbst 2011, zwischen der Brut- und Vegetationszeit und der möglichen Hochwasserzeit, geplant.

Direkt nach Erhalt der Bewilligung durch das Umweltamt Düsseldorf können die Fördergelder beim Umweltministerium NRW beantragt werden. Weitere Fördergelder in Höhe von 250.000 Euro sagte die NRW Stiftung schon zu. Auch der Bergisch Rheinische Wasserverband beteiligt sich mit Maschinen und Personal bei der Baumaßnahme. Die AWISTA unterstützt die wissenschaftlichen Begleituntersuchungen.

*Wer sich weiter informieren möchte, kann dies am 6.10. bei einem **Vortrag** in Kooperation mit dem NABU tun oder vor Ort auf einer **Führung** am 12. November (s. Veranstaltungskalender).* Holger Pieren

Stellungnahme des BUND

Kanu-Rennstrecke am Elbsee vorgesehen

Unvereinbar mit Naturschutz
Die Stadt Düsseldorf hat im Juli ein Nutzungskonzept für ein verträgliches Miteinander von Naturschutz, Sport- und Freizeitnutzung am Elbsee vorgestellt. Der BUND begrüßt grundsätzlich die Erstellung dieses Gesamtkonzepts, insbesondere die Ausweisung des nördlichen Elbsees als Naturschutzgebiet. Kein Verständnis hat der

Blick auf den Elbsee Foto: Ute Brandau

Verband aber dafür, dass gerade an diesem besonders schützenswerten Nordufer des Sees eine Kanu-Rennstrecke eingerichtet werden soll. Dies ist mit Naturschutz nicht vereinbar.

Störungen unvermeidlich
Das Nordufer mit seinen Röhrichten, Uferweiden-Gehölzen und Steilufern ist ein bedeutender Brutlebensraum für störungsempfindliche Vögel wie Teichrohrsänger, Wasserralle und Uferschwalbe. Die Einrichtung einer über 1.000 m langen Kanu-Rennstrecke in nur 75 Metern Abstand zum Ufer würde aber zu einer dauerhaften Störung des gesamten Nordufers führen. Dies bestätigen auch das Gutachten der Firma Ökoplan zum Gesamtkonzept sowie die Stellungnahme des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV). Der BUND fordert daher, im nördlichen Teil des Sees dem Naturschutz den Vorrang zu geben.

Strecke nicht benötigt
Zudem haben die in Düsseldorf und Hilden ansässigen Kanu-Vereine nach eigener Aussage keinen Bedarf an einer Kanu-Regattastrecke am Elbsee. Zum einen, weil nicht alle Vereine Kanu-Rennsport betreiben. Für die Leistungssportler seien zum anderen die Bedingungen am Elbsee ungeeignet. Die vorhandenen Trainingsmöglichkeiten am Rhein sowie an den Regattastrecken in Duisburg, Essen und Köln reichten aus.

Michael Süßer

‚Unsere' Benjeshecke

Leben aus ‚totem' Gehölz
Hecken können isoliert liegende Inselbiotope vernetzen, Tier- und Pflanzenarten so ermöglichen, sich auszubreiten. Damit sind sie ein Beitrag, die Vielfalt der Arten zu erhalten. Die Idee von Hermann Benjes ist dabei so einfach wie genial: Haufen von aufgeschichteten Ästen und Reisig bieten Kleinsäugern, Insekten und Vögeln Deckung. Die tragen dann mit unverdauten Samen in ihrem Kot oder auch mit angelegten Nahrungsdepots dazu bei, dass sich lokale Heckensträucher, die ihnen auch Nahrung bieten, von selbst einfinden. Im Laufe der Jahre entwickelt sich so eine lebende Hecke, während das Totholz langsam verrottet.

Ergebnis nach acht Jahren
Die Aktion Benjeshecke der BUND-Kreisgruppe begann im März 2002: Auf dem Gelände des Biohofs von Volker Rahm in Meerbusch legten wir das Fundament für

Hochaufgeschossene Hecke Foto: Rudi Arndt

eine Naturhecke. Um das Ergebnis etwas zu beschleunigen und zu lenken, haben wir zusätzlich einige Sträucher in den Reisigwall gesetzt: Weißdorn, Hundsrose, Sanddorn, Schneeball, Hartriegel. Zunächst wuchsen aber vor allem Disteln und Brennnesseln, denn durch die Verrottung der Zweige wurde erstmal Stickstoff freigesetzt – da hieß es dann Unkrautjäten. Heute sind die Büsche mächtig gewachsen. Vor allem die Weiden fallen auf: Sie sind aus Stämmen ausgetrieben, mit denen der Heckenwall stabilisiert wurde. „ Da muss sehr dringend ausgelichtet und zurückgeschnitten werden," meint dazu Bauer Rahm.

Lika Weingarten

BUND
FREUNDE DER ERDE

Adressen

BUND Landesverband NRW e.V.
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-302005-0
Fax: 0211-302005-26

BUND Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr. 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Net: www.bund-duesseldorf.de
Mail: info@bund-duesseldorf.de

Termine

Kreisgruppentreffen
jeden 2. Dienstag im Monat, 19 Uhr, im 1. Stock des Umwelt-Zentrums. Die genauen Termine siehe Seiten 29-30.
Gäste sind herzlich willkommen!

BUND JUGEND

Adresse

BUNDjugend NRW
Geschäftsstelle
Postfach 1121
59471 Soest
Fon: 02921-33640
Mail: jugend@bund-nrw.org

Adressen

NABU Stadtverband Düsseldorf e.V.
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Mail: info@nabu-duesseldorf.de
Net: www.nabu-duesseldorf.de

Ansprechpartner
Günther Steinert: Vorsitzender,
Fon: 0211-571480
Oliver Klumparendt: stellv. Vorsitzender,
Fon: 0157-71435853
Monika Neubauer: Schatzmeisterin,
Fon: 0211-751423
Rolf Awater: Vorstand, Vogelschutz,
Fon: 0211-323615
Wilfried Höhnen: Vorstand, Homepage,
Internet, Fon: 0211-623382
Alfred Leisten: Vorstand, Vogelkunde,
praktischer Naturschutz, Fon: 0211-274679
Wolfram Müller-Gehl: Vorstand, planungsrechtl. und verwaltungsfachl. Beratung,
Fon: 0157-71496489
Paul Ludwig Henrichs: Info-Stände,
Sonderaufgaben, Fon: 0211-7053531
Ludwig Amen: Greifvögel, Falter,
Fon: 0211-483493
Susanne Heimann: Botanik,
Fon: 02102-849662
Birgit Ringbeck: Botanik,
Fon: 0211-379131
Tobias Krause: Fledermäuse, Reptilien,
Fon: 0211-6986457
Francisca Lienau: Ehrenvorsitzende,
Fon: 0211-481310

Adresse

NAJU Naturschutzjugend im NABU
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-30
Fax: 0211-159251-39
Mail: mail@naju-nrw.de
Net: www.naju-nrw.de

Neues von der NABU-Obstbaumwiese

20 Skudden ersetzen Rasenmäher
Das Gras auf der Obstbaumwiese stand etwa dreiviertel Meter hoch, als wir Anfang Juli die Baumscheiben der Obstbäume säuberten. Die Blüte vieler Grasarten war vorbei und der Samen fiel bei der geringsten Berührung herunter. Das konnten wir erleben, als wir durch das hohe Gras von einem Obstbaum zum andern gingen. Aber es wurde höchste Zeit, zur Pflege der Wiese etwas zu unternehmen. Nach den Erfahrungen im Vorjahr hatten sich manueller und/oder der Einsatz von Maschinen als schwierig und mühselig erwiesen. Eine Beweidung war die sinnvollste Lösung.

Nachdem der Zaun rund um die Wiese erneuert oder ausgebessert war, waren die Voraussetzungen dazu gegeben. Am Abend des 15. Juli war es dann soweit, Gerd W. Thörner brachte 20 seiner Skudden (das sind Schafe einer vom Aussterben bedrohten heimischen Rasse) in die Wiese, die sich dort auch sofort über die reichhaltige Nahrung hermachten.

Die Besucher des Apfelerntefestes am 2. Oktober 2010 werden die Skudden sehen und sich davon überzeugen können, ob sie sich als ‚Rasenmäher' bewährt haben. Der NABU-Stadtverband dankt allen Beteiligten an dieser Aktion.

Paul Ludwig Henrichs

Noch viel zu tun für die Schafe... Foto: Andrea Weich

Programm September bis Dezember

Mittwoch 1.9. 19 Uhr
Ökologische Landwirtschaft: Ein Bio-Bauer informiert
Lichtbildvortrag von Volker Rahm
Was ist ökologische Landwirtschaft? Was bedeutet sie für Umwelt, Naturschutz und menschliche Gesundheit? Welchen Stellenwert hat sie in der deutschen Agrarpolitik? Welche Produktionsmethoden gibt es? Der Referent, Inhaber eines ökologisch bewirtschafteten Familienbetriebs, gibt hierzu praxisbezogene Antworten. Im Anschluss daran soll mit ihm ein Termin für eine Betriebsbesichtigung vereinbart werden.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6; Haltestelle: Benrather Straße

Mittwoch 8.9. 19 Uhr
Lebendige Gewässer in Düsseldorf
Lichtbildvortrag von Elke Weyel und Claus Bode, Umweltamt
Im Zuge der Stadtentwicklung und Verdichtung der Bebauung sowie der Trockenlegung von Flächen wurden über die Jahrzehnte tiefgreifende Eingriffe in die Gewässer vorgenommen. Die Gewässer wurden begradigt, betoniert und überbaut. Obwohl diese Entwicklung nicht gänzlich rückgängig gemacht werden kann, bieten sich in der Landeshauptstadt Düsseldorf doch viele Chancen, Gewässerabschnitte wieder – ganz im Sinne der EU-Wasserrahmenrichtlinie – naturnah zu gestalten. Hierzu werden verschiedene bereits abgeschlossene oder aktuelle Gewässerausbaumaßnahmen vorgestellt.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6; Haltestelle: Benrather Straße

Samstag 25.9. 9 - 18 Uhr
Exkursion in den Naturpark Schwalm-Nette
Erstes Ziel ist der NABU-Naturschutzhof Nettetal (Sassenfeld). Im 12000 m2 großen Naturgelände um den Hof herum existiert eine Artenvielfalt der Fauna und Flora, die in der Kulturlandschaft selten geworden ist. Danach unterrichten wir uns über ein Projekt der Biologischen Station Krickenbecker Seen zur Wiederansiedlung der Rohrdommel im NSG durch Biotopoptimierungen. Abschließend findet ein

Rundgang durch die Ausstellung der Station statt.
Treffpunkt: P&R Parkplatz Haus Meer (U70, U74 und U78
Anmeldung und Absprache von Mitfahrgelegenheiten bis zum 23.09. bei Günther Steinert (Fon: 0211-571480) oder Rolf Awater (Fon: 0211-323615)

Samstag 2.10. ab 11 Uhr
Apfelerntefest auf der NABU-Obstbaumwiese am Unterbacher See
Zu dieser Veranstaltung rund um den Apfel sind alle Mitglieder, Familien mit Kindern und Gäste herzlich eingeladen. Geboten werden Informationen über regionale Apfelbäume und –sorten, frischer Apfelsaft und viele Aktionen für Jung und Alt.
Ort: Vom Parkplatz Bootshafen am Nordufer Unterbacher See in 3 Min. über den Fußweg ‚Kleiner Torfbruch'; nächste Haltestelle: Seeweg, Buslinie 735

Mittwoch 6.10. 19 Uhr
Der Altrhein kehrt zurück in sein altes Bett
Power-Point-Präsentation von Elke Löpke, Leiterin der Biologischen Station Haus Bürgel
Seit 1956 fließt der Urdenbacher Altrhein schnell durch sein künstliches Bachbett Richtung Rhein. Doch das wird sich bald ändern. Erstmals für ganz NRW kann sich 2011 vor den Toren Düsseldorfs ein ökologisch sehr wertvolles Niederungsgewässer wieder sein Bett schaffen. Der Vortrag gibt Einblicke in den aktuellen Planungsstand und die ökologischen Hintergründe dieses bedeutenden Vorhabens zur lokalen Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6; Haltestelle: Benrather Straße

Samstag 30.10. 14 - 16 Uhr
Herbstwanderung durch den Grafenberger Wald
Führung mit Försterin Nina Jäger
Durch buntes Herbstlaub rennen, Eicheln und Bucheckern sammeln, Tierspuren entdecken – nach dem Erlebnis in der Natur lockt die Waldschule.
Begrenzte Teilnehmerzahl! Nur mit Anmeldung bei Paul Ludwig Henrichs (Fon: 0211-7053531) oder Günther Steinert (Fon: 0211-571480).

Mittwoch 10.11. 19 Uhr
Fledermäuse – die Kobolde der Nacht – Heimlich, aber nicht unheimlich
Lichtbildvortrag von Hans Schöttler
Ein Vortrag, der uns diese außergewöhnlichen Nachtjäger mit ihren verblüffenden Fähigkeiten und ihrer Lebensweise, aber auch deren bedrohte Lage vermitteln möchte.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6; Haltestelle: Benrather Straße

Samstag 13.11. 10 - 15 Uhr
Naturschutz praktisch erleben: Landschaftspflege im ‚NABUTOP'
Nisthilfen reinigen und neue Kästen anbringen, Freischneiden von Schilfflächen, Hecken pflanzen, Amphibientümpel vertiefen – dieser Einsatz wartet auf tatkräftige Helfer, die gern die praktische Naturschutzarbeit erleben wollen.
Treffpunkt: D-Angermund, Heiderweg
Anmeldung und Absprache von Mitfahrmöglichkeiten bis zum 10.11. bei A. Leisten (Fon: 0211-274679) oder Paul Ludwig Henrichs (Fon: 0211-7053531)

Donnerstag 25.11. 18 - 20 Uhr
Der Aquazoo – erlebt mit den Augen eines Insiders
Lichtbildvortrag von Wolfgang W. Gettmann, Direktor des Aquazoos
Nach einer kompakten Information über die aktuellen Ziele und Aufgaben zoologischer Gärten und speziell des Aquazoos erleben wir eine exklusive Führung hinter die Kulissen der Aquarien und Terrarien.
Ort: Aquazoo, Kaiserswerther Str. 380; Haltestelle: Nordpark/Aquazoo (U78/U79)

Mittwoch 8.12. 19 Uhr
Naturerlebnis Neusiedler See
Video-Film mit Erläuterungen von Ernst Arzberger
Ein Vortrag, der uns diese außergewöhnlichen Nachtjäger mit ihren verblüffenden Fähigkeiten und ihrer Lebensweise, aber auch deren bedrohte Lage vermitteln möchte.
Ort: Haus der Kirche, Bastionstraße 6; Haltestelle: Benrather Straße

: Veranstaltungen mit diesem Symbol sind auch für Familien mit Kindern besonders geeignet.

Volker Rahm und seine Bentheimer

Pferde rannten auch für die NAJU

Spendensammlung
Jedes Jahr gibt es auf der Galopprennbahn im Grafenberger Wald den Henkel Renntag um den Preis der Diana, diesmal am 1. August. Dabei haben die Besucher die Möglichkeit, für drei vorher von der Henkel AG ausgewählte Umweltprojekte einen Euro zu spenden.

Die NAJU-Kindergruppe Haus Bürgel pflegt seit einem Jahr ein Gartengrundstück am Rande der Urdenbacher Kämpe und nutzt es als Naturentdeckungsraum. Das Grundstück ist rund 1.000 qm groß mit Hecke, Wiese, Obstbäumen und Kopfweiden. Es gehört der Stadt Düsseldorf. Die Biologische Station Haus Bürgel ist für die Betreuung zuständig. Sie unterstützt daher die Kindergruppe mit fachlichem Rat und stellt Arbeitsgeräte zur Verfügung. Zur weiteren Ausgestaltung und besseren Nutzung des Geländes müssen z.B. Nisthilfen für verschiedene Vogelarten und Wildbienen oder Material für den Bau einer Eisvogelstellwand beschafft werden, und dazu ist eine finanzielle Unterstützung erforderlich.

Dies hat die NAJU-Kindergruppe der Firma Henkel mit Erfolg vorgestellt: Sie wurde mit ihrem Projekt für die Veranstaltung am 1. August ausgewählt. Wir hoffen, dass sich viele Spender beteiligt haben; bei Redaktionsschluss konnte noch kein genauer Betrag genannt werden. Auf jeden Fall herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß und Erfolg.

Paul Ludwig Henrichs

Beim Bio-Bauern

NABU-Besuch in Meerbusch
Im Anschluss an einen Lichtbildvortrag über ökologische Landwirtschaft hatte der NABU Düsseldorf zu einer Führung auf dem ‚Hof am Deich' in Meerbusch eingeladen, die regen Zuspruch fand. (Beides wird nun wiederholt!)

Bio-Bauer Volker Rahm führte am 31. Juli die Besucher durch seinen 20 Hektar großen Familienbetrieb. Auf dem Hof werden vor allem Gemüseanbau nach Demeter-Richtlinien sowie Geflügel-, Schweine- und Schafhaltung betrieben. Alle Tiere werden in Offenställen mit freiem Auslauf auf der grünen Wiese gehalten. Besonders die neugierigen Schweine der alten Hausrasse ‚Buntes Bentheimer Weideschwein' waren eine Attraktion für die Besucher.

Text und Foto: Wilfried Höhnen

NaturFreunde Düsseldorf e.V.

Adresse

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Morper Straße 128
40625 Düsseldorf
Fon: 0211-285165

Matthias Möller (1. Vorsitzender)
Falkenstraße 39 d
40699 Erkrath
Fon: 0211-9242541

Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de

Das Angebot

Sinnvolle **Freizeitgestaltung** für alle Altersgruppen von Kindern über Familien bis zu den Senioren

Saalvermietung
im Naturfreundehaus,
Morper Straße 128

Termine

Gruppe Mitte
Dienstag, 18 Uhr NFH
Familiengruppe
2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH
Samstag (1x im Monat), nachmittags
Kindergruppe
2./4. Donnerstag i. Monat, 16 Uhr NFH
Seniorengruppe
Dienstag, 14.30 Uhr NFH
Singegruppe
Montag (1x im Monat), 18 Uhr NFH
Offener Spieletreff
4. Mittwoch im Monat, 20 Uhr NFH
Senioren-Wandergruppe
Donnerstag, nachmittags
Natur- und Heimatkunde
Freitag (2x im Monat), 19.30 Uhr NFH
Tageswanderung
Sonntag
Kurzwanderung und Treff im NFH
1. Sonntag im Monat ab 14 Uhr
Radtouristik-Tagestour
4. Sonntag im Monat

Das detaillierte Programm der einzelnen Gruppen ist auf unserer Homepage veröffentlicht bzw. im Naturfreundehaus erhältlich.

Auch Kinder sind Naturfreunde

Neue Kindergruppe gegründet
Ab dem **9. September** treffen sich Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren in der neu gegründeten NaturFreunde-Kindergruppe an jedem 2. und 4. Donnerstag im Monat von 16 - 18 Uhr im Naturfreundehaus Gerresheim.

Auf dem Programm stehen Aktivitäten wie Spiele, Naturerforschung, Malen oder Stockbrot backen, aber zum Beispiel auch die kindgerechte Auseinandersetzung mit den Stolpersteinen von Gunter Demnig. Das genaue Programm ist den Internetseiten der NaturFreunde Düsseldorf zu entnehmen und soll künftig gemeinsam mit den Kindern gestaltet werden.

Interessierte Kinder, auch wenn sie nicht Mitglied der NaturFreunde sind, sind herzlich eingeladen, bei uns vorbeizuschauen und an unseren Aktivitäten teilzunehmen.

Unsere Veranstaltungen im Naturfreundehaus

LiteraturCafé: Die Lena
Ausnahmsweise mal eine andere Lena: Den großen Fluss Sibiriens stellt uns die Autorin Tatjana Kuschtewskaja am **Sonntag, 10. Oktober** ab 11 Uhr im Rahmen des NaturFreunde-LiteraturCafés im Naturfreundehaus Gerresheim vor. Mit Bildern dieser großartigen Landschaft untermalt, präsentiert Kuschtewskaja uns Reisebeschreibungen, eigene Erlebnisse und Märchen entlang des Flusses. Der Eintritt beträgt 2 Euro.

Foto: Pressefoto von Tatjana Kuschtewskaja

Blühendes Wasser
Seltene Pflanzen in Sumpf und Moor. Seltene und gefährdete Wasser-, Sumpf- und Moorpflanzen zeigt uns Johannes Flohe in seinem Diavortrag am **Freitag, 15. Oktober** um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus. Der Eintritt ist frei.

Sonntag mal anders
Frühstück mit anschließender Wanderung. Gemeinsam in geselliger Runde frühstücken und dann auf einer kleinen Wanderung die Natur im Osten Düsseldorfs kennen lernen – das bieten wir am **Sonntag, 31. Oktober** ab 10 Uhr im Naturfreundehaus Gerresheim an. Bitte bei Matthias Möller anmelden.

Ästhetik der Natur
Fotografien von Klaus Tamm. Der mehrfach prämierte Naturfotograf zeigt uns am **Freitag, 5. November** um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus eine Auswahl seiner schönsten Bilder. Der Eintritt ist frei.

Hanns Kralik
Grafiker, Maler und Antifaschist. Das Leben und die Werke des ersten Düsseldorfer Kulturdezernenten nach dem zweiten Weltkrieg stellt uns Klaus Stein in einem Vortrag am **Samstag, 20. November** im Naturfreundehaus Gerresheim vor. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr, Einlass ist ab 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Kuckuck Foto: Klaus Tamm

Mühlen an der Düssel
Vortrag von Hanna Eggerath. Über 20 Mühlen gab es einmal entlang der Düssel – Hanna Eggerath präsentiert sie und ihre Geschichte in Wort und Bildern am **Freitag, 3. Dezember** ab 19.30 Uhr im Naturfreundehaus Gerresheim. Der Eintritt ist frei.

Unsere Exkursionen

‚Zwischen Deilbach und Felderbach'
Wanderung am **Sonntag, 12.9**. Wir treffen uns um 10 Uhr am S-Bahnhof in Velbert-Langenberg.

Wanderung durch die Roseller Heide
Wanderung am **Sonntag, 26.9.** Wir treffen uns um 10 Uhr am S-Bahnhof Norf.

‚Schlösser, Kohle und Kunst'
Radtour am **Sonntag, 26.9.** Wir treffen uns um 10 Uhr am Bahnhof Büttgen.

Spätherbstwanderung auf dem Natura Trail
Wanderung am **Sonntag, 31.10.** Wir treffen uns um 10 Uhr am Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128.

Texte: Matthias Möller

Niemandsland-Projekte

Im Winter 2009/2010 haben einige unserer Mitglieder Pläne für Initiativgruppen und Projekte erarbeitet, und im Frühsommer wurde mit deren Umsetzung begonnen.

Gartengruppe
Die neue Gartengruppe hat zum Ziel, Erlebnisstationen im Bereich Permakultur und Selbstversorgertum entstehen zu lassen. Wir haben mit einem Hügelbeet begonnen, auf dem wir verschiedene Gemüsesorten und Kräuter angepflanzt haben. (*Siehe: www.bantam-mais.de/bilder-und-videos.html*) Geplant sind zudem Pflanzkästen nach dem Vorbild Sepp Holzers, deren Konzept und Realisation wir im Falle erfolgreicher Installation im Niemandsland auch an Interessierte weitergeben werden. (*Siehe dazu: http://www.youtube.com/watch?v=hkCJIo7IPfA#t=2m47s.*)

Diese Hügelbeet-Idee haben wir dann auch weitergetragen. In Kooperation mit der Initiative Freiraum-Bewegung haben wir während eines Nachbarschaftsfestes auf

Niemandsland-Guerillero in action
Foto: Daniela Zinsmeister

dem Hermannplatz in Flingern ein Testbeet angelegt. Ein paar zarte Pflänzchen erfreuen sich immer noch an diesem Habitat. Diese Guerilla-Gärtnern-Aktion hat zudem eine Welle weiterer Bepflanzungsaktionen nach sich gezogen – allein dies ist wunderbar und gibt Hoffnung für die nächsten Jahre.

Gruppe ‚Erneuerbare Energien und Ressourcenschonung'
Bei dieser neuen Projektgruppe stehen folgende Ideen im Focus: Wir wollen im Niemandsland Erlebnisstationen installieren, an denen der Besucher beobachten kann, was in kleinem Rahmen machbar ist. Wir haben vier Fotovoltaikpaneele recycelt, die unsere original Düsseldorfer Straßenlaterne im Hof mit Energie versorgen sollen. Weitere Kleinstkraftwerke sind geplant, u.a. ein Muskelkraftwerk, ein Windkraftwerk und vielleicht ein Wärmetauschaggregat.

Wasser als wertvoller Rohstoff wird auch Thema sein. Wir wollen dieses oder nächstes Jahr einen oder mehrere Wassertanks auf dem Gelände installieren, um den Garten zu bewässern und im besten Falle auch die Toiletten und Spül- bzw. Waschmaschinen zu beschicken.

Für Interessierte an makrobiotischer Küche gibt es eine eigene Kochgruppe, die sich mit der Kunst der Heilernährung auseinandersetzt und sich 14-täglich im Niemandsland zum gemeinsamen Kochen und Essen trifft. *(Info unter info@niemandsland.org)*

Regionales stärken

Runder Tisch geplant
Einer Initiative des Niemandsland e.V. folgend, wird eine Veranstaltung mit den Vertretern der Erzeugerverbände (Demeter, Bioland), Verantwortlichen aus der Kommune, behördlichen Ansprechpartnern und der regionalen Presse angestrebt. Dazu hat Stefan Rahm vom Niemandsland e.V. Ende Juli einen offenen Brief an die Kreisverbände der Parteien im Umkreis von Düsseldorf geschrieben und die Kommunalpolitiker zu diesem Treffen eingeladen.

Diese Veranstaltung hat den Anspruch, die Realität im ökologischen Landbau darzustellen, um die Vertreter der Kommune für die (fehlenden?) Perspektiven einer langfristigen und nachhaltigen Ökologisierung unserer Region zu sensibilisieren. Im besten Falle werden dann auch Vertreter der Erzeuger selbst referieren, um auf Schwierigkeiten und Hemmnisse für eine fortschrittliche Entwicklung im Landbau, hervorgerufen durch strukturelle und politische Realitäten, hinzuweisen. Der Termin wird im Oktober oder November bekanntgegeben.

Bio auf dem Karlsplatz

Enrique Rosales, der Hofbäcker der Höfegemeinschaft Windrather Tal, betreibt auf dem Hof Vorberg eine Backstube, in der Getreide von den vier Demeter-Höfen zu leckeren Broten und Brötchen verbacken werden. Ab September wird er einen Verkaufsstand auf dem Düsseldorfer Marktplatz am Karlsplatz betreiben. Das Niemandsland wünscht viel Erfolg!

Texte: Hanno Thulmann

Niemandsland e. V.

Verein zur Entwicklung einer öko-sozialen Verbraucherkultur in städtischer Nachbarschaft

Adresse

Niemandsland e.V.
Oberbilk, Heerstraße 19-21
40227 Düsseldorf
Fon: 0211-7888706
Fax: 0211-9777188
Mail: info@niemandsland.org
Net: www.niemandsland.org
und www.oekoma.de

Ansprechpartner
Hanno Thulmann: Vorstand, Küche, Mitgliederbetreuung, Veranstaltungen, Fon: 0178-2360023
Rolf Schneider: Haus und Hof
Dirk Schlieper: Kasse, Buchhaltung
Wolfgang Wilde: Kompost
Stefan Rahm: Stadt-Land-Achse
Hans-Rainer Jonas: Raumbuchungen, Mail: info@hv-jonas.de

Angebot

Arbeits- und Gesprächskreise, weiterbildende Workshops, Infos zur Stadt-Land-Achse, Ausstellungen und Musikfeste

Termine werden angekündigt auf www.niemandsland.org bzw. www.oekoma.de

Termine

Gemeinsames Essen
Mittagstisch:
biologisch-vollwertig-vegetarisch mit verschiedenen Köchen
Mo – Sa um 13 Uhr
Abendtisch:
makrobiotisch
Di und Fr um 19 Uhr
Anmeldung zum Essen 2 Stunden vorher unter Fon: 0211-7213626

Mitkochen
Wer mitkochen möchte, sollte sich anmelden und zwei Stunden vorher da sein.

ÖKOTOP HEERDT e.V.

Adresse

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70
40549 Düsseldorf

Kontakt

Annette Klotz (1. Vorsitzende)
Mattes Wallenfang (Büroleitung)
Mo & Mi 15-17 Uhr, Di & Do 10-12 Uhr
Fon: 0211-50 13 12 (sonst AB)
Fax: 0211-562 13 13
Mail: oekotop.heerdt@t-online.de
Net: www.oekotop.de

Termine

Selbstorganisierte Altenarbeit
Erster Donnerstag im Monat, 15 Uhr

Café Ökotop
Erster Samstag im Monat, 14:30 Uhr

Dämmerschoppen
Freitag (nach erstem Samstag im Monat), 19:30 Uhr

Ökotreff mit Gartengruppe
Dritter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Hand und Spann
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat), 10 Uhr

Führung durch das Ökotop
Samstag (nach drittem Donnerstag im Monat, April - Oktober), 14 Uhr

Stammtisch
Letzter Donnerstag im Monat, 20 Uhr

Die genauen Daten unseres Monatsprogrammes sowie weitere Termine sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Vorerst keine Baustellen am Ökotop

Der ursprünglich für das Frühjahr 2010 terminierte Ausbau des an das Ökotop angrenzenden Böhlerwegs zur vierspurigen Straße verzögert sich weiterhin. Uns ist es recht. Auch der geplante fünfte Bauabschnitt der Ökotop-Wohnbebauung lässt auf sich warten: Selbst zu den in der Ausschreibung schon verringerten Anforderungen an ökologisches und soziales Wohnen fand sich kein Investor.

So hat die viel beschworene Finanzkrise eben manchmal auch ihr Gutes. Allerdings werden die Rahmenbedingungen für potentielle Entwickler nun neu formuliert, wobei dann Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit eher nicht stärker betont werden dürften.

Sonderveranstaltungen September - Dezember

Nun zu unseren Terminen: Zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Zusammenkünften (siehe nebenstehende Infoleiste) finden die nachfolgenden Veranstaltungen statt. Treffpunkt ist stets das Graue Haus, Am Ökotop 70. Für alle gilt: Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Ökotop Heerdt!

Sonntag, 19. September, 14 – 18 Uhr
Wie jedes Jahr feiern wir natürlich auch in 2010 den **Weltkindertag**, hierzu sind Kinder und deren Eltern herzlich eingeladen. Die angebotenen Aktionen auf unserem Gelände sollen zu Bewegung, Kreativität und Naturerlebnissen anregen. Äpfel werden geerntet und zu Saft gepresst; Kuchen, Waffeln und Stockbrot werden angeboten.

Freitag, 24. September, 20 Uhr
Ob hier eine Lesung oder ein Konzert stattfindet oder ein Film gezeigt wird – das Programm dieses **Kulturabends** kann im September im Büro erfragt werden.

Donnerstag, 7. Oktober, 11 Uhr
Die Arbeitsgruppe ‚selbstorganisierte Altenarbeit' im Ökotop Heerdt lädt zu einem **Kochtag** ein. Wir probieren alte Rezepte aus, kochen und essen gemeinsam. Die Angebote der Arbeitsgruppe richten sich vornehmlich, aber nicht nur an Seniorinnen und Senioren, die gerne die Möglichkeiten einer nachberuflichen Tätigkeit oder einer altersgerechten Beschäftigung im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes im Ökotop kennenlernen möchten. Damit entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können, ist eine telefonische Anmeldung in unserem Büro wünschenswert.

Freitag, 15. Oktober, 20 Uhr
Kulturabend. Was auf dem Programm steht, kann hier ebenfalls ab drei Wochen vorher im Büro erfragt werden.

Donnerstag, 4. November, 15 Uhr
Ein weiteres Angebot der Arbeitsgruppe ‚selbstorganisierte Altenarbeit' ist das heutige **Papierschöpfen**. Eventuell anfallende Kosten werden auf die Teilnehmerinnen und Teilnehmer umgelegt, auch hier bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Donnerstag, 2. Dezember, 15 Uhr
Der letzte Termin der Arbeitsgruppe in diesem Jahr ist dem Musikhören und Vorlesen gewidmet – ein **gemütlicher Nachmittag** mit Musik, Büchern und Kaffeeklatsch.

Thomas Eggert

Impressionen aus dem Ökotop

Fotos: Ökotop Heerdt

Ein Fahrgastforum wird vorbereitet

Mängel bei der Rheinbahn
Die Fahrgäste von Rheinbahn und Bahn fühlen sich in Düsseldorf von Politik und Behörden nicht gut vertreten:

- Viele Fahrtausfälle bei der Rheinbahn durch fehlendes Personal wurden erst auf Druck der Öffentlichkeit zum Thema.
- Viele Baustellen in der Stadt führen immer wieder zu Umleitungen und Sperrungen. Beim Kö-Bogen hat der VCD argumentiert, dass die Herausnahme der Straßenbahn 715 aus der Altstadt nicht nötig gewesen wäre. Die Stadt hat dem auf Nachfrage im Verkehrsausschuss nicht widersprochen. Und die nächste große Sperrung steht im September auf der 712 nach Ratingen an. Ist diese Sperrung in diesem Umfang nötig? Wird alles getan, um die Unannehmlichkeiten für die Fahrgäste so gering wie möglich zu halten?
- Weder der Abbau von Störungen im Straßenraum (durch Ampelschaltung zugunsten von Bahn und Bus) noch der Ausbau von behindertengerechten Bahnsteigen kommt richtig voran.
- Im Berufs- und Schülerverkehr wie auch im Einkaufsverkehr kommt es in den Bahnen immer wieder zur Überfüllung.
- Verspätungen, aber auch zu frühe Abfahrten und verpasste Anschlüsse sind nicht selten.

VCD-Pläne und Ziele
Im Spätherbst soll der Düsseldorfer Nahverkehrsplan verabschiedet werden. Er legt das Angebot (Linien, Haltestellen, Takte, ...) sowie Qualitätskriterien (Pünktlichkeit, Komfort, Sicherheit) für die nächsten Jahre fest.

Es ist also höchste Zeit, dass die Fahrgäste ihre Interessen artikulieren und vertreten. Deswegen startet der VCD im September sein Fahrgastforum. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe wollen wir Vorstellungen zum Nahverkehr der Zukunft entwickeln, aber auch konkrete aktuelle Probleme der Fahrgäste mit dem Angebot und der Qualität von Bahn und Bus aufgreifen. Ein öffentliches Forum soll vorbereitet werden, um die Meinungen der Fahrgäste zu sammeln und die öffentliche Wahrnehmung zu verbessern.

Wer an der Arbeitsgruppe Interesse hat, kann sich beim VCD, z.B. per Mail an fahrgastforum@vcd-duesseldorf.de melden. Oder man kann sich auf unserer Internetseite über die laufenden Aktivitäten informieren: www.vcd.org/vorort/duesseldorf/themen/bus-und-bahn/fahrgast-forum/

VCD-Düsseldorf im Internet präsent

Der Kreisverband des VCD – außer Düsseldorf gehören die Kreise Mettmann und Neuss zum Einzugsbereich – betreibt zwei Internetauftritte:

www.VCD-Duesseldorf.de
Hier sind inhaltliche Stellungnahmen zu Verkehrspolitik, Positionen und Aktivitäten zu finden. Dieser Auftritt wurde in den letzten Wochen komplett überarbeitet und auf ein Redaktionssystem übertragen. Die direkte, aber auch etwas längere Adresse lautet: www.vcd.org/vorort/duesseldorf . Von der alten und eingängigeren Adresse www.VCD-Duesseldorf.de erfolgt eine automatische Weiterleitung zum neuen Auftritt.

www.mobil-in-D.net
Dies ist ein Service für alle Menschen, die in Düsseldorf und der näheren und weiteren Umgebung unterwegs sein wollen: das Mobilitätsportal des VCD-Düsseldorf. Wir haben sehr viele Informationen rund um das Thema Verkehr zusammengestellt und dort veröffentlicht. Eine größere, inhaltliche Aktualisierung findet zur Zeit statt; eine optische Auffrischung soll in der nächsten Zeit erfolgen.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Angebot nutzen, weiterempfehlen und/oder kritische Hinweise geben!

Iko Tönjes, Jost Schmiedel

Anlässlich der Ölkatastrophe im Golf von Mexico hat der VCD eine Protestaktion gestartet. Weitere Informationen: www.vcd.org/umlenken.html

VCD

Adressen

VCD Verkehrsclub Deutschland Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss e.V.
Grupellostraße 3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: -1649498

Ansprechpartner
Jost Schmiedel
Dornaper Straße 6, 40625 Düsseldorf
Fon: 0211-294593, Fax: -9293401
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de

grünstift-Abo

VCD-Mitglieder haben die Möglichkeit, den ***grünstift*** dreimal im Jahr kostenlos per Post zu beziehen. Kurze, formlose Mitteilung an den Kreisverband reicht! (Adressen siehe oben)

Internet

www.VCD-Duesseldorf.de
Die Internetseite des Kreisverbandes, u.a. mit aktuellen Stellungnahmen zur kommunalen Verkehrspolitik.
www.mobil-in-D.net
Das Mobilitätsportal des VCD mit Informationen für alle, die in Düsseldorf und darüber hinaus mobil sein wollen.
www.VCD.org
Internetseite des VCD-Bundesverbandes
www.VCD-blog.de
Aktuelles rund um Ökologie, Verbraucherschutz und Verkehr, ein Angebot zum Mitbloggen
www.VCD-Service.de
Serviceprodukte und Serviceleistungen, die sich an Umweltgesichtspunkten orientieren.

Termine

Monatliche Treffen
an jedem zweiten Donnerstag um 19.30 Uhr in der Düsseldorfer VCD-Geschäftsstelle, Grupellostraße 3 (Ecke Oststraße).

Waldkindergarten

Adresse

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Büro: Umwelt-Zentrum Düsseldorf
Merowingerstraße 88
40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737
Fax: 0211-330738
Net: www.wakiga.de

Informationen

Der Waldkindergarten Düsseldorf e.V. (gegründet 1998) ist inzwischen mit zwei Gruppen zu je 15 Kindern in Düsseldorf-Rath unterwegs. Jeweils drei MitarbeiterInnen ziehen mit den ‚BaumTänzern', den ‚Waldwichten' und einem Bollerwagen morgens los, um die Geheimnisse des Waldes zu erkunden und nach Herzenslust im Matsch zu spielen. Bis 13 Uhr haben sie viel Zeit, um Lieder zu singen, den ‚Forscherplatz' zu besuchen und über Baumstämme zu balancieren.

Wenn Sie jetzt neugierig geworden sind, dann besuchen Sie unsere Homepage! Unter **www.wakiga.de** finden Sie unser Konzept, Fotos aus dem Kindergartenalltag, einen Aufnahmeantrag zum download und viele nützliche Informationen.

Wenn Sie sich für den Standort im Düsseldorfer Süden interessieren, steht Ihnen gerne Frau Böhning unter Fon: 0211-7118456 für Rückfragen zur Verfügung. Allgemeine Infos finden Sie unter www.waldkobolde.de.

Wichtig: Bitte angeben, ob Sie den nördlichen oder den südlichen Standort bevorzugen!

Erinnerungen an ein Praktikum

Unvergessliche Erfahrungen im Waldkindergarten in Rath

Es lag noch Schnee, ich erreichte die beiden Bauwagen und traf Karin zu meinem Vorstellungsgespräch. Ich war begeistert, wie die rotwangigen Kinder, in dicke Winterkleidung eingepackt, im Schnee spielten, und während ich ein Formular ausfüllte, brauste die Leiterin des Kindergartens auf dem Schlitten mit den Kindern einen Hügel hinunter. Nach diesem Treffen stand für mich fest, dass ich unbedingt ein Praktikum in diesem Kindergarten absolvieren wollte. Und schon in den ersten Tagen bestätigte es sich: Ich habe die richtige Entscheidung getroffen, als ich mich für ein Studium im sozialen Bereich – und für dieses Praktikum als Vorbereitung dazu entschlossen hatte.

Bisher hatte ich nur wenig Erfahrung mit Kindern gesammelt und war unsicher gewesen, wie ich mit der neuen Situation zurechtkommen würde. Aber ich bemerkte, dass es ein kostbares Geschenk ist, mit Kindern arbeiten zu dürfen. Ich werde schon morgens freudestrahlend empfangen, mir wird beim Frühstück ein Platz freigehalten, damit ich neben ihnen sitzen kann, ich diene als Klettergerüst und Wirbelwindmaschine, werde umarmt und erfahre Geheimnisse. Ich erlebe die Begeisterung und Neugier der Kinder täglich mit, ihre Faszination an der Natur, ihre Kreativität, kann von ihnen Gelassenheit und Optimismus lernen, darf trösten und zusammen mit ihnen lachen.

Frühstückspause Fotos: Waldkindergarten

Die Lieder und das freie Spiel der Kinder erinnern mich an meine eigene Kindheit, an Momente, die ich schon fast vergessen hatte. Wir liefern uns Wettrennen bis zum nächsten Haltepunkt, spielen Fangen und verstecken uns, wippen alle zusammen oder balancieren über Baumstämme. So wie die Schulkinder, die immer noch zu Besuch kommen, macht es mir Spaß, wieder der Fantasie freien Lauf zu lassen, im Matsch zu spielen oder zu basteln.

Ich bin dankbar für die Geburtstage, die Ausflüge, die Frühlingsliederrunde, aber auch für die ‚ganz normalen' Tage. Die Rituale im Waldkindergarten, wie die beinahe magischen Momente, in denen es bis auf das Gezwitscher der Vögel ganz still ist und alle der Klangschale lauschen, werde ich vermissen. Wenn die Kinder beim Malen

Joana mit den Wakigakindern

an den Baumstaffeleien plötzlich aus sich herauskommen und zu singen und tanzen beginnen, freue ich mich einfach nur, dabei zu sein. Die Schilderungen von spannenden Erlebnissen, die sich mit Fantasiegeschichten mischen, finde ich ebenso mitreißend wie die Waldmusik und das unbeschwerte Singen von Liedern.

Auch mit den Erzieherinnen und dem Erzieher arbeite ich gerne zusammen. Sie stecken die Kinder mit ihrer Begeisterung für die Spiele und Projekte im Wald an, gehen alles mit Spaß und Neugier an, nehmen dadurch die Angst vor dem Unbekannten, unterstützen die Kinder, spielen mit und geben Anreize, ziehen sich aber auch zurück, wenn sie es für nötig halten. Durch ihr Engagement bereiten sie den Kindern eine unvergessliche Kindergartenzeit. Von diesem Team habe ich sehr viel Menschliches und Fachliches gelernt. Hätte ich die Wahl, ich würde gerne bleiben oder wiederkommen, denn noch nie wurde ich so herzlich aufgenommen und in meinem Tun und meiner Einstellung so bestärkt. Auf jeden Fall werde ich die Zeit nicht vergessen, in der ich Johanna oder auch Scarlett hieß und mein Alter auf 80 Jahre geschätzt wurde.

Joana Debelt

September

MITTWOCH 1.9. 17-19 UHR
Wanderung durch das Naturschutzgebiet Pillebachtal – Dernkamp
Infos über Fauna und Flora, Anmeldung unter 0211-8994800 erwünscht, 2,50 Euro
Ab: D-Gerresheim, Ecke Bergische Landstraße/Ratinger Weg
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

MITTWOCH 1.9. 19 UHR
Lichtbildvortrag: Ein Bio-Bauer informiert
Haus der Kirche, Bastionsstraße 6
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 2.9. 17.30 UHR
Wanderung: Herbstzeitlose im Himmelgeister Rheinbogen
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Wanderparkplatz Kölner Weg
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SAMSTAG 4.9. 15-17 UHR
Exkursion: Zauneidechsen auf dem Hildener Sandberg
Interessantes aus der Lebensweise, 3 Euro
Ab: Hilden, Parkplatz am Sandberg
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 5.9. ab 10 UHR
Hoffest: Biobauernhof Lammertz
Hofführungen, Öko-, Vollwert- und Getränkestände
Kaarst-Büttgen, am Wasserwerk Büttgen-Driesch
Familie Hannen vom Lamertzhof

SONNTAG 5.9. ab 10 UHR
Radtour: Zum Biobauernhoffest nach Büttgen
50 km, Info: Rudi Lohmann 0211-6497169
Ab: 10 Uhr Südende der Kö, am Löwendenkmal (Bahnstr.)
Ab: 10.20 Uhr Unter der Theodor-Heuss-Brücke, rechtsrheinisch
ADFC

SONNTAG 5.9. 11 UHR
Öffentliche Führung im Museum für Naturkunde
Erwachsene 5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

MITTWOCH 8.9. 19 UHR
Lichtbildvortrag: Lebendige Gewässer in Düsseldorf
Haus der Kirche, Bastionsstraße 6
NABU Düsseldorf

MITTWOCH 8.9. 19.30 UHR
Fledermausexkursion durch den Zoopark
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Mathilden-/Faunastraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DONNERSTAG 9.9. 19.30 UHR
Mitgliedertreffen VCD
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

SA./SO. 11./12.9. 10-18 UHR
Umweltmesse: Umwelt 2010 Ratingen
Stadthalle Ratingen - ‚DumeklemmerHalle'
Schützenstraße 1, 40878 Ratingen
Infos unter 0211-51440645

SONNTAG 12.9.
Tag des Offenen Denkmals im Haus Bürgel
Gartenführung, Zeiten unter: www.biostation-D-ME.de
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 12.9. 10 UHR
Wanderung ‚Zwischen Deilbach und Felderbach'
Ab: S-Bahnhof Velbert-Langenberg
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 12.9. 14-17 UHR
Herbst-Pflanzenbörse (Herbstspendenbörse)
Orangerie des Botanischen Gartens
Freundeskreis Botanischer Garten

DIENSTAG 14.9. 18-20.15 UHR
Exkursion: Wenn die Herbstzeitlosen blühen
Bedeutung der Urdenbacher Kämpe für die Tier- und Pflanzenwelt, 5 Euro
Ab: Wanderparkplatz am Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Düsseldorf

DIENSTAG 14.9. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 15.9. 16 UHR
Naturerlebniswanderung durch den Kalkumer Forst
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Kalkumer Schlossallee/Abzweig An der Anger
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DONNERSTAG 16.9. 18.30 UHR
Radtour: Abendtour ab Benrath ‚Herbst in den Rheinbögen Urdenbach und Himmelgeist'
30 km, Info: Michael Hollstein 0211-751620
Ab: S-Bahnhof Benrath, vor dem Eingang
ADFC

SAMSTAG 18.9. 14-17.45 UHR
Workshop: Kräuter und Früchte vielseitig verwenden
20 Euro, Anmeldung bis 13.9. unter 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS Biogarten

SAMSTAG 18.9. 14.45 UHR
Kinderführung: Kobel, Köcher und Kokon
Interessantes und Kurioses zu Behausungen heimischer Tiere. 3 Euro, Anmeldung erbeten, Fon: 0211-8921903
Museum für Naturkunde am Schloss Benrath
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SAMSTAG 18.9. 15-18 UHR
Sommersonnentag: ‚Karibik in Oberbilk' - Wellnesstag
Niemandsland, D-Oberbilk, Heerstraße 19-21
Niemandsland e.V.

SONNTAG 19.9. 14-18 UHR
Weltkindertag
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

MONTAG 20.9. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

MITTWOCH 22.9. 16 UHR
Führung durch den Schlosspark Eller
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Heidelberger Straße, Abenteuerspielplatz
Gartenamt Stadt Düsseldorf

DONNERSTAG 23.9. AB 18 UHR
Diskussionsveranstaltung: Was ist ‚richtiger' Ökostrom?
Düsseldorf, Plus-Energie-Haus, im Ehrenhof, Joseph-Beuys-Ufer
Bündnis 90/Die Grünen

FREITAG 24.9. 16-18 UHR
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm
für Eltern und Kinder von 3-12 Jahren. Apfelernte und Herstellung von Apfelsaft. Kinder bitte Fahrradhelm mitbringen. Anmeldung erf. bis 17.9. unter 0211-8994150, 5 Euro
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Düsseldorf

FREITAG 24.9. 16.15-18.15 UHR
Rallye für Kinder: Krimistunde im Auwald
für Kinder von 7-10 Jahren. Im Bürgeler Auwald wird ein Kriminalfall gelöst. Wetterfeste Kleidung und Imbiss mitbringen! 6 Euro, Anmeldung: 02173-7944555
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

FREITAG 24.9. 20 UHR
Kulturabend
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SAMSTAG 25.9. 9-18 UHR
Exkursion in den Naturpark Schwalm-Nette
Anmeldung und Infos unter 0211-571480 und 323615
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 25.9. AB 14 UHR
Helfer für die Apfel- und Birnenernte gesucht
Die BS sucht ehrenamtliche Helfer für die Obsternte. Kinder bitte Fahrradhelm mitbringen. Als Dankeschön gibt es Obst.
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz am Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Langenfeld

SAMSTAG 25.9. 14-16.15 UHR
Workshop: Klassische Herbstkränze für Tisch und Tür
8 Euro, Infos unter 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS Biogarten

SONNTAG 26.9. 9 UHR
Radtour: Durch rauschende Wälder zum wogenden Stahl
95 km, Info: Reiner Kriesche 0211-689527
Ab: 9 Uhr: Südende Kö, am Löwendenkmal (Bahnstraße)
Ab: 9.30 Uhr Unter der Theodor-Heuss-Brücke, rechtsrheinisch
Ab: 10.10 Uhr Bahnhof D-Flughafen, Eingang Ostseite
ADFC

SONNTAG 26.9. 10-14 UHR
Workshop: Herstellung von Kräuterseifen
19 Euro, Anmeldung bis 21.9. unter 0211-8994150
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS Biogarten

SONNTAG 26.9. 10 UHR
Exkursion: Wanderung durch die Roseller Heide
Ab: S-Bahnhof Norf
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 26.9. 10 UHR
Radtour: ‚Schlösser, Kohle und Kunst'
Ab: Bahnhof Büttgen
NaturFreunde Düsseldorf

DONNERSTAG 30.9. 17 UHR
Herbstlicher Spaziergang über den Nordfriedhof
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Haupteingang, Am Nordfriedhof/Johannstraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

Oktober

SAMSTAG 2.10. AB 11 UHR
Apfelerntefest auf der NABU-Obstbaumwiese
Düsseldorf, Unterbacher See
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 2.10. 14-17 UHR
Verkauf von Roter Sternrenette, Jakob Lebel & Co.
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 3.10. 11 UHR
Öffentliche Führung im Museum für Naturkunde
Erwachsene 5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

SONNTAG 3.10. 13-16 UHR
Ökobaulandtage: Besuch beim Biobauern
Führung auf dem Hof von Bauer Esser. Geflügelzucht, Daunenbettenherstellung, Hofladen. Anmeldung bis 24.9 erf., Fon: 02131-904151
Neuss, Rommerskirchen/Ramrath
VHS Neuss, Neuss Agenda21, ADFC

DIENSTAG 5.10. 19.30 UHR
Neuentreff
Salzmannbau, 2.Etage, R 208, Himmelgeister Straße 107
Greenpeace

MITTWOCH 6.10. 19-20.30 UHR
Vortrag: Der Altrhein kehrt zurück in sein altes Bett
Haus der Kirche, Bastionsstr. 6
Biologische Station Haus Bürgel, NABU

DONNERSTAG 7.10. 11 UHR
Workshop: Kochtag
Kosten werden umgelegt, Anm. erb. 0211-501312
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Arbeitsgruppe ‚Selbstorganisierte Altenarbeit' Ökotop Heerdt

DONNERSTAG 7.10. 17.30-19 UHR
Exkursion: Alte Apfelsorten
Infos über Äpfel auf der Obstwiese bei Haus Bürgel. Anmeldung erf. bis 4.10. unter 02173-7944555, 6 Euro
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel
Biologische Station Haus Bürgel ,VHS Langenfeld

FREITAG 8.10. 16.15-18.15 UHR
Herbst-Erlebnis-Exkursion für Kinder und (Groß-)Eltern
Für Kinder von 5-10 Jahren. Robuste Kleidung und kleinen Imbiss mitbringen! Anm. erf. bis 4.10. unter 02173-951743, 4,30 Euro
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel
Biologische Station Haus Bürgel, VHS Monheim

SAMSTAG 9.10. 13-16 UHR
Pflanzentauschbörse im VHS-Biogarten im Südpark
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS Biogarten

SONNTAG 10.10. 11-14 UHR
Veranstaltung: Hörst Du die Stille?
Innere Ruhe und Aufmerksamkeit, schöne ‚Auenblicke'. Wetterfeste Kleidung und Sitzunterlage/Decke mitbringen, Anmeldung erf. unter 0211-9961212, 5 Euro
Monheim-Baumberg, Haus Bürgel
Biologische Station Haus Bürgel

SONNTAG 10.10. 11 UHR
NaturFreunde-LiteraturCafé: Die Lena
Eintritt 2 Euro
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

11. – 22. OKTOBER
Gesundes Kochen für Kinder
Niemandsland, D-Oberbilk, Heerstraße 19-21
Niemandsland e.V.

DIENSTAG 12.10. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

DIENSTAG 12.10. 19 UHR
Vortrag: Baumvielfalt in Costa Rica
Botanischer Garten, Seminarraum 1.Etage
Freundeskreis Botanischer Garten

DONNERSTAG 14.10. 19.30 UHR
Mitgliedertreffen VCD
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

FREITAG 15.10. 19.30 UHR
Vortrag: ‚Blühendes Wasser'
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

FREITAG 15.10. 20 UHR
Kulturabend
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Ökotop Heerdt e.V.

SONNTAG 17.10. 11 UHR
Park Lantz - Entwicklung eines Kleinods
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Parkeingang Lohauser Dorfstraße
Gartenamt Stadt Düsseldorf

MONTAG 18.10. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

DIENSTAG 19.10. 17-19 UHR
Wanderung: „Herr: es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß ..."
Literarische Wanderung durch die Kämpe, Anmeldung erf. unter 0211-717871, 5 Euro
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz am Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel, Buchhandlung Dietsch

SONNTAG 24.10. 11 UHR
Führung über den Golzheimer Friedhof
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Sittarder Straße, Eingang Künstlerhaus
Gartenamt Stadt Düsseldorf

FREITAG 29.10. 19 UHR
Räuchereien zum Sommerabschied: Shamhain - Halloween
Ab: Wirtschaftsgebäude Botanischer Garten
Freundeskreis Botanischer Garten

SAMSTAG 30.10. 14-16 UHR
Herbstwanderung durch den GrafenbergerWald
Anmeldung und Info unter 0211-7053531 u. 571480
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 30.10. AB 14 UHR
Gartenpraxis Kompost
Wohin mit dem vielen Gartenabfällen im Herbst?
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS Biogarten, Awista

SONNTAG 31.10. 10 UHR
Frühstück und Wandern
Kosten für Frühstück: 5 Euro
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 31.10. 10 UHR
Spätherbstwanderung auf dem Natura Trail
Ab: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

November

MITTWOCH 3.11. 17-19 UHR
Beleuchtungsaktion Fahrrad
Überprüfung und Reparatur der Beleuchtungsanlage
Hofgarten (Reiterallee, Jacobistraße)
ADFC

DONNERSTAG 4.11. 15 UHR
Workshop: Papierschöpfen
Kosten werden umgelegt, Anm. erb. 0211-501312
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Arbeitsgruppe ‚Selbstorganisierte Altenarbeit' Ökotop Heerdt

FREITAG 5.11. 19.30 UHR
Kreative Naturfotografie
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SAMSTAG 6.11. 15 UHR
Wildkräuterspaziergang durch den Schlosspark Garath
Erw. 2,50 Euro, Anmeldung Fon: 0211-8994800
Ab: Garather Schlossallee, Brücke vor dem Eingang
Gartenamt Stadt Düsseldorf

SONNTAG 7.11. 11 UHR
Öffentliche Führung im Museum für Naturkunde
Erwachsene 5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

DIENSTAG 9.11. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

MITTWOCH 10.11. 19 UHR
Lichtbildvortrag: Fledermäuse – Kobolde der Nacht
Haus der Kirche, Bastionsstraße 6
NABU Düsseldorf

MITTWOCH 10.11. 19 UHR
Möglichkeiten und Grenzen von Entwicklungspolitik
Diskussion, VHS Düsseldorf, Saal 2, Bertha-von-Suttner-Platz 1
ÖSF, VHS Düsseldorf

DONNERSTAG 11.11. 19.30 UHR
Mitgliedertreffen VCD
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

FREITAG 12.11. 15-17.30 UHR
Exkursion: Urdenbacher Altrhein darf wieder ins alte Bett
Informationen zur Deichöffnung
Ab: D-Urdenbach, Wanderparkplatz am Baumberger Weg
Biologische Station Haus Bürgel, Gartenamt Düsseldorf

SAMSTAG 13.11. 10-15 UHR
Landschaftspflege im ‚NABUTOP'
Anmeldung und Infos unter 0211-7053531 und 274679
NABU Düsseldorf

SAMSTAG 13.11. 14-16.15 UHR
Vortrag: Wilde Früchtchen
Mispeln, Schlehen, Hagebutten und Co., 8 Euro
D-Wersten, VHS-Biogarten im Südpark
Arbeitskreis VHS Biogarten

MONTAG 15.11. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

SAMSTAG 20.11. 15 UHR
Hanns Kralik - Grafiker und Antifaschist
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

DONNERSTAG 25.11. 18-20 UHR
Lichtbildvortrag: Der Aquazoo
Aquazoo, Kaiserswerther Str. 380
NABU Düsseldorf

Dezember

DONNERSTAG 2.12. 15 UHR
Gemütlicher Nachmittag: Musikhören und Vorlesen
Ökotop Heerdt, Am Ökotop 70
Arbeitsgruppe ‚Selbstorganisierte Altenarbeit' /Ökotop Heerdt

FREITAG 3.12. 19.30 UHR
Vortrag: Mühlen an der Düssel
Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128
NaturFreunde Düsseldorf

SONNTAG 5.12. 11 UHR
Öffentliche Führung im Museum für Naturkunde
Erwachsene 5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro
Museum für Naturkunde, Stiftung Schloss und Park Benrath

DIENSTAG 7.12. 19.30 UHR
Neuentreff
Salzmannbau, 2.Etage, R 208, Himmelgeister Straße 107
Greenpeace

MITTWOCH 8.12. 19 UHR
Videofilm: Naturerlebnis Neusiedler See
Haus der Kirche, Bastionsstraße 6
NABU Düsseldorf

DONNERSTAG 9.12. 19.30 UHR
Mitgliedertreffen VCD
VCD Geschäftsstelle, Grupellostraße 3
VCD Düsseldorf

DIENSTAG 14.12. 19 UHR
Mitgliedertreffen BUND Kreisgruppe
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
BUND Kreisgruppe Düsseldorf

DIENSTAG 14.12. 19 UHR
Vortrag: Artenreichtum früherer Jahrhunderte
Was ist heute anders?
Botanischer Garten, Seminarraum 1.Etage
Freundeskreis Botanischer Garten

MONTAG 20.12. 19 UHR
Öffentliche Sitzung des Umweltforums
Umwelt-Zentrum, Merowingerstraße 88
Umweltforum Düsseldorf

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
ADFC Kreisverband Düsseldorf
Siemensstraße 46, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-992255, Fax: 0211-992256
Mail:kv.duesseldorf@adfc-nrw.de
Net: www.adfc-duesseldorf.de
ADFC Landesverband NRW
Hohenzollernstr. 27-29, 40211 Düsseldorf
Fon: 0211-68708-0, Fax: 0211-68708-20
Net: www.adfc-nrw.de

AgrarBündnisProjekt ‚Trink Mit'
Streuobst-Initiative Niederberg e.V.
Jörg Haafke, Rehhecke 5, 40885 Ratingen
Fon: 02102-33362, Fax: 02102-33364

Aktionsgemeinschaft NRW ‚Kampf dem Fluglärm' e.V.
Nagelsweg 26, 40474 Düsseldorf
Fax: 0211-453321

Aktionsgemeinschaft ‚Tag der Erde' e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Ameisenschutzwarte NRW e.V.
R. Baehr, Fon: 0211-296236
Rotthäuser Weg 53, 40629 Düsseldorf

ANU Landesverband NRW e.V.
Biologische Station Recklinghausen
46286 Dorsten, Fon: 02369-77505, Fax: 02369-77607

Biologische Station Haus Bürgel,
Stadt Düsseldorf-Kreis Mettmann e.V.
Haus Bürgel, 40789 Monheim
Fon: 0211-9961212, Fax: 0211-9961213
Mail: info@biostation-D-ME.de,
Net: www.biostation-D-ME.de

Bürgerinitiative Freilebende Stadttiere
G. Böhme, Fon: 0211-46 20 43
(werkt. ab 17.30 Uhr) oder privat 0211-34 91 16,
G. Fröhlich, Mobilfon: 0162- 89 26 916,
Mail: stadttiere@gmx.de

BUND Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Merowingerst. 88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211- 302005-0, Fax: 0211-302005-26
Kreisgruppe Düsseldorf
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Net: www.bund-duesseldorf.de

Bürgerinitiative Deichwächter e.V.
Postf. 110327, 40503 Düsseldorf

Bürgerinitiative ‚Rettet das Naherholungsgebiet
Unterbacher See / Elbsee' e.V.
Dr.Wolfgang Jenkner, Fon: 0211-201560
Birkenweg 4, 40627 Düsseldorf

Coordination gegen Bayer-Gefahren
A.Köhler-Schnura, Himmelgeister Str. 107
(Salzmannbau), 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-333911, Fax: 0211-333940
Mail: CBGnetwork@aol.com
Net: www.CGBnetwork.org

DAL Deutscher Aktionsring Lärmbekämpfung
Ludger Vesse, Fon: 0211-488499
Frankenstraße 25, 40231 Düsseldorf

DUA Deutsche Umwelt-Aktion e.V.
Dennis Hunter, Helmutstr.1, 40472 Düsseldorf
Fon: 0211-131322, Fax: 0211-132454
Mail: info@umwelt-aktion.de,
Net: www.umwelt-aktion.de

Düssel-Solar e.V.
Anja Vorspel, Neckarstraße 7, 40219 Düsseldorf
Mail: info@buefem.de, Net: www.buefem.de

Eco Mujer
Frauenumweltprojekt im Austausch mit cubanischen
Frauen, M. Schierenberg
Rochusstraße 43, 40479 Düsseldorf
Fon: 0211-4957999, Fax: 0211-4921301
Mail: M.Schierenberg@ecomujer.de
Net: www.ecomujer.de

Eine Welt Forum Düsseldorf e.V.
Ladislav Ceki
Kasernenstr. 6 (Wilhelm-Marx-Haus), 40213 Düsseldorf
Fon: 0211-3983129, Fax: 0211-8606890
Mail: info@eineweltforum.de
Net: www.eineweltforum.de

Förderverein Wald am Rhein e.V.
Philipp-Reis-Straße 4, 40213 Düsseldorf
Fon: 0211—343433, Fax: 0211-400755

Germanwatch Regionalgruppe Düsseldorf
Lydia Jebauer-Nirsche, Fon: 0211-7422718
Hasselsstraße 134, 40599 Düsseldorf

Greenpeace Gruppe Düsseldorf
Himmelgeister Str.107, (Salzmannbau),
40225 Düsseldorf, Fon: 0211-9053357

Interessengemeinschaft ‚Ökologische Siedlung
Düsseldorf-Unterbach'
Michael Braun, Fon: 0211-251628
Am Langenfeldsbusch 56, 40627 Düsseldorf

IWÖ Institut für Wirtschaft und Ökologie e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738

Landesbüro der Naturschutzverbände
Haus Ripshorst
Ripshorster Str.306, 46117 Oberhausen
Fon: 0208-880590, Fax: 0208-8805929

Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz
J.Spangenberg, Fon: 0221-216870
Große Telegrafenstr.1, 50676 Köln

LÖBF Landesanstalt für Ökologie. Bodenordnung und
Forsten, Landesamt für Agrarordnung NRW
Postf.101052, 45610 Recklinghausen
Fon: 02361-3051, Fax: 02361-305215

Lokale Agenda in Düsseldorf
Fon: 0211-8926809, Fax: 0211-8929451
Mail: LokaleAgenda@stadt.duesseldorf.de

NABU Naturschutzbund Deutschland e.V.
Landesverband NRW e.V.
Stadtverband Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-159251-0, Fax: 0211-159251-15
Mail: Info@NABU-NRW.de

NAJU Naturschutzjugend im NABU
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-15925130, Fax: 0211-15925139

NaturFreunde Düsseldorf e.V.
Naturfreundehaus, Morper Str. 128, 40265 Düsseldorf
Fon: 0211-285165,
Mail: info@naturfreunde-duesseldorf.de
Net: www.naturfreunde-duesseldorf.de
Matthias Möller, Fon: 0211-9242541
Falkenstraße 39d, 40699 Erkrath

Naturkundliches Heimatmuseum Schloss Benrath
Benrather Schlossallee 102, 40597 Düsseldorf
Fon: 0211-89-97219

Niemandsland e.V.
Heerstr. 19, 40227 Düsseldorf
Fon: 0211-977716, Fax: 0211-9777188
Mail: info@oekoma.de, Net: www.niemandsland.org

Netzwerk Igel e.V.
Höherweg 300/64, 40231 Düsseldorf
Fon: 0211-7335557. Mobil: 0172-9814470

NUA Natur- und Umweltschutz-Akademie
des Landes NRW
Siemensstr.5, 45659 Recklinghausen
Fon: 02361-305-1, Fax: 02361-305-340

Ökotop Heerdt e.V.
Am Ökotop 70, 40549 Düsseldorf
Fon: 0211-501312

PAKT - Politischer Arbeitskreis für
Tierrechte in Europa e.V.
Fon: 0211-6799944, Fax: 03212-4842008
Mail: edgar.guhde@web.de

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
K.-W. Baatz, Fon: 02102-871373

Solarenergie-Förderverein, Infostelle Düsseldorf
Peter Köhling, Sebastiansweg 32, 40231 Düsseldorf

Sozial- und umweltverträgliche Verkehrspolitik für
Düsseldorf e.V. (SUVD)
Karl-Heinz Krems, Heckteichstraße 54, 40627 Düsseldorf
Net: www.suvd.de

Tauschring Düsseldorf
Fon: 0211-318268 (AB), Fax: 0211-295481
Mail: tauschring-duesseldorf@web.de

Umweltamt der Stadt Düsseldorf
Brinkmannstr.7, 40200 Düsseldorf
Fon: 0211-8925003

Umweltforum
Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf
Net: www.umweltforum-duesseldorf.de

Umwelt-Info-Zentrum Rheinufer (UIZ)
(geöffnet von Mai bis Oktober)
Unteres Rheinwerft
Fon: 0211-8639397 / 0211-494949

Umwelt-Zentrum Düsseldorf e.V.
Merowingerstr.88, 40225 Düsseldorf
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: Kontakt@umwelt-zentrum.de

Untere Landschaftsbehörde der Stadt Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 390, 40474 Düsseldorf
Fon: 0211-899-4822

VCD Verkehrsclub Deutschland e.V.
Landesverband NRW
Kreisverband Düsseldorf/Mettmann/Neuss
Grupellostr.3, 40210 Düsseldorf
Fon: 0211-1649497, Fax: 0211-1649498
Mail: jost@vcd-duesseldorf.de
Net: www.vcd-duesseldorf.de

Verbraucherzentrale NRW
Heinz-Schmöle-Straße 17, 40227 Düsseldorf
Mail: duesseldorf@vz-nrw.de, Net: www.vz-nrw.de
Abfall- und Umweltberatung: Corinna Manroth
Fon: 0211-710649-40, Fax: 0211-710649-11;
Energieberatung: Beate Uhr und Friedhelm Lentzen
Fon: 0211-710649-30

VHS-Biogarten, Arbeitskreis
BUGA-Gelände im Südpark
Gisela Redemann, Fon: 0211-394130

Waldjugend Düsseldorf e.V.
Norbert Jensen, Fon: 0211-7182680
Urdenbacher Dorfstraße 32, 40593 Düsseldorf

Waldkindergarten Düsseldorf e.V.
Wilhelm-Unger-Straße 5, 40472 Düsseldorf
Büroanschrift: Umwelt-Zentrum,
Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf.
Fon: 0211-330737, Fax: 0211-330738
Mail: information@wakiga.de, Net: www.wakiga.de

Wildtier-Pflegestation der Stadt Düsseldorf
I. Söhnigen, Fon: 0211-289708
Dernbuschweg 80, 40629 Düsseldorf